

„Übergangsmanagement“ – Politikansätze, Chancen und Risiken im Ländervergleich

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)

Keynote zur

“1. Fachtagung Übergang Schule/Beruf”

09. Oktober 2014, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

agenda

- Österreich im Vergleich, wer kann von wem lernen?
- Indikatoren, das Erscheinungsbild von Übergangsprozessen
- Politikansätze

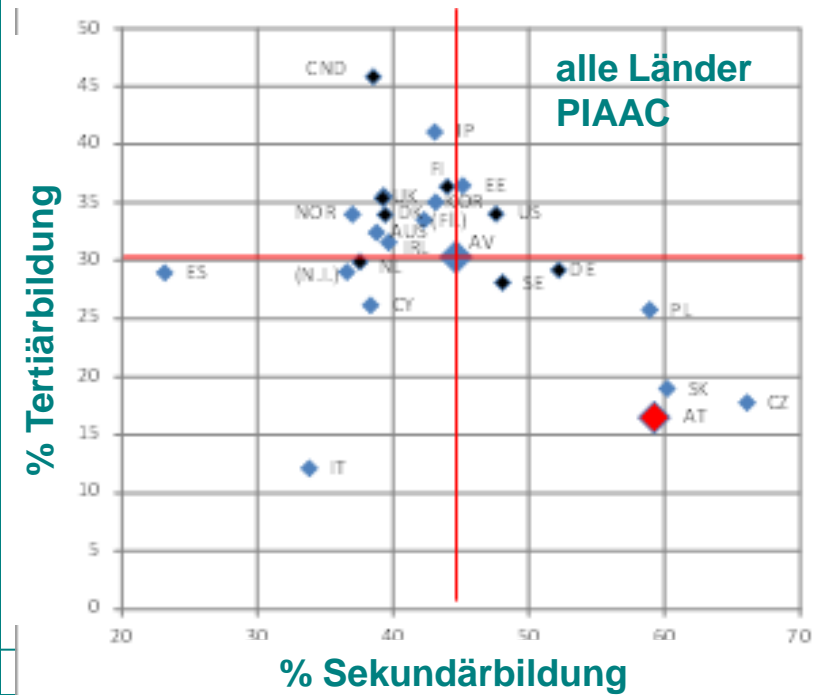
Österreich im Vergleich

- ‚Komplexe Positionierung‘ und politische Folgerungen
 - Schulwesen Pflichtschule: ‚Reformhysterie‘
 - Schulwesen Berufsbildung: ‚Best Practice‘
 - Lehrlingsausbildung und niedrige Jugendarbeitslosigkeit: ‚Best Practice‘
 - Hochschule: niedrige Quoten trotz Expansion, Unterfinanzierung
- Zusammenfassung: hohes Ausmaß an Kompetenzschwäche vs. geringe Jugendarbeitslosigkeit...
 - starke Berufsbildung
 - Kompetenzschwäche: Risikogruppen lt. PISA, PIAAC, wechselnd 20-30%
 - Jugendarbeitslosigkeit als Übergangsindikator: wechselnd, aber vergleichsweise sehr gering
- ...wie kommt das zustande? wie ist das zu interpretieren?
- weitergehende Vergleiche werfen viele Fragen auf, z.B.
 - Bildungsexpansion im Vergleich und Übergangsprozesse/verhalten
 - Outcomes: Einkommen, Renditen etc.

Strukturen: Österreich exzeptionell

Bildung
Erwachsene
3 DIM
%tert
%obst

%beruf



EU-Bewertungen, Rangplätze (Ergebnis, Input)

Tabelle: Österreichs Position auf den Indikatoren von ET 2020

1.Drittel	2.Drittel	3.Drittel	Rangplatz in EU ^a	Wert über/unter Durchschnitt ^b
			3	+ (Bv)
			4	+ (Bv)
			5	+ (Bv)
			6	+
			7	+ (B, inv.)
			7	+
			8/8/7	+ / + / + (B)
			12	+
			13	+
			14	- (B)
			14	+
			17/11/19	- / - / - (B, inv.)
			17	-
			22/14	- / - (B)
			- / 20 / 21	/ - / - (B, inv.)
			22	-
			23/22/23	- / - / - (B, inv.)

Legende

B = Benchmark; Bv = vorgesehene Benchmark

Anmerkungen

^a Rang unter Ländern mit Werten; bei geschlechtsspezifischen Indikatoren (zusammen, männlich, weiblich) bzw. Kombination von Indikatoren

Durchschnitt der jeweiligen Rangplätze gewertet

^b Invertiert wenn niedrige Werte wünschenswert

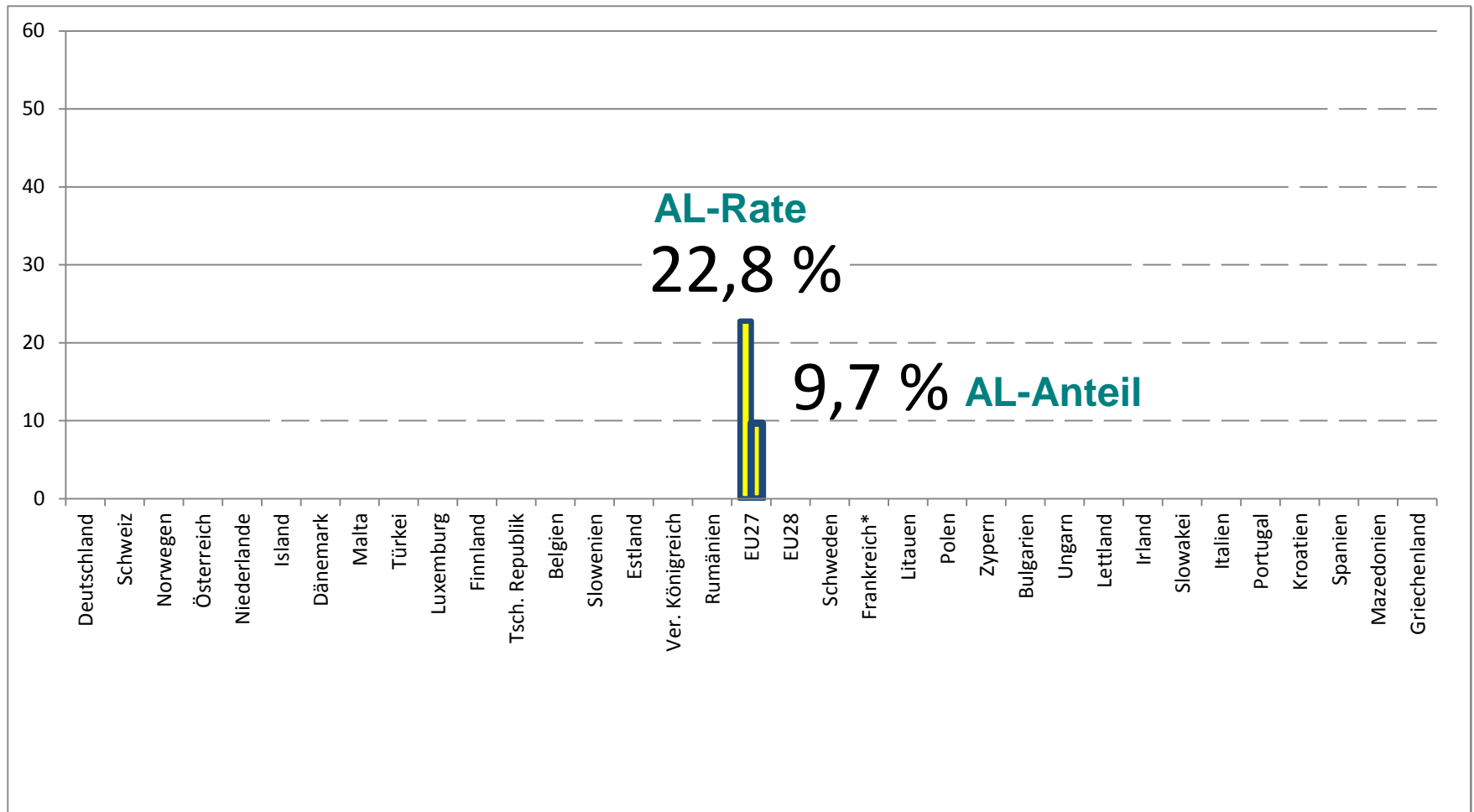
Quelle: Eigene Auswertung aufgrund von ET2020.

Indikatoren

- Jugendarbeitslosigkeit, Rate und Anteil
- NEET, not in employment, education, training
- Übergangsprozess, Bildungsexpansion, Verlängerung der Transition
- Niedrige Kompetenzen, ‚Bildungsarmut‘
- Politikvergleich, wer kann von wem lernen?

Jugendarbeitslosigkeit

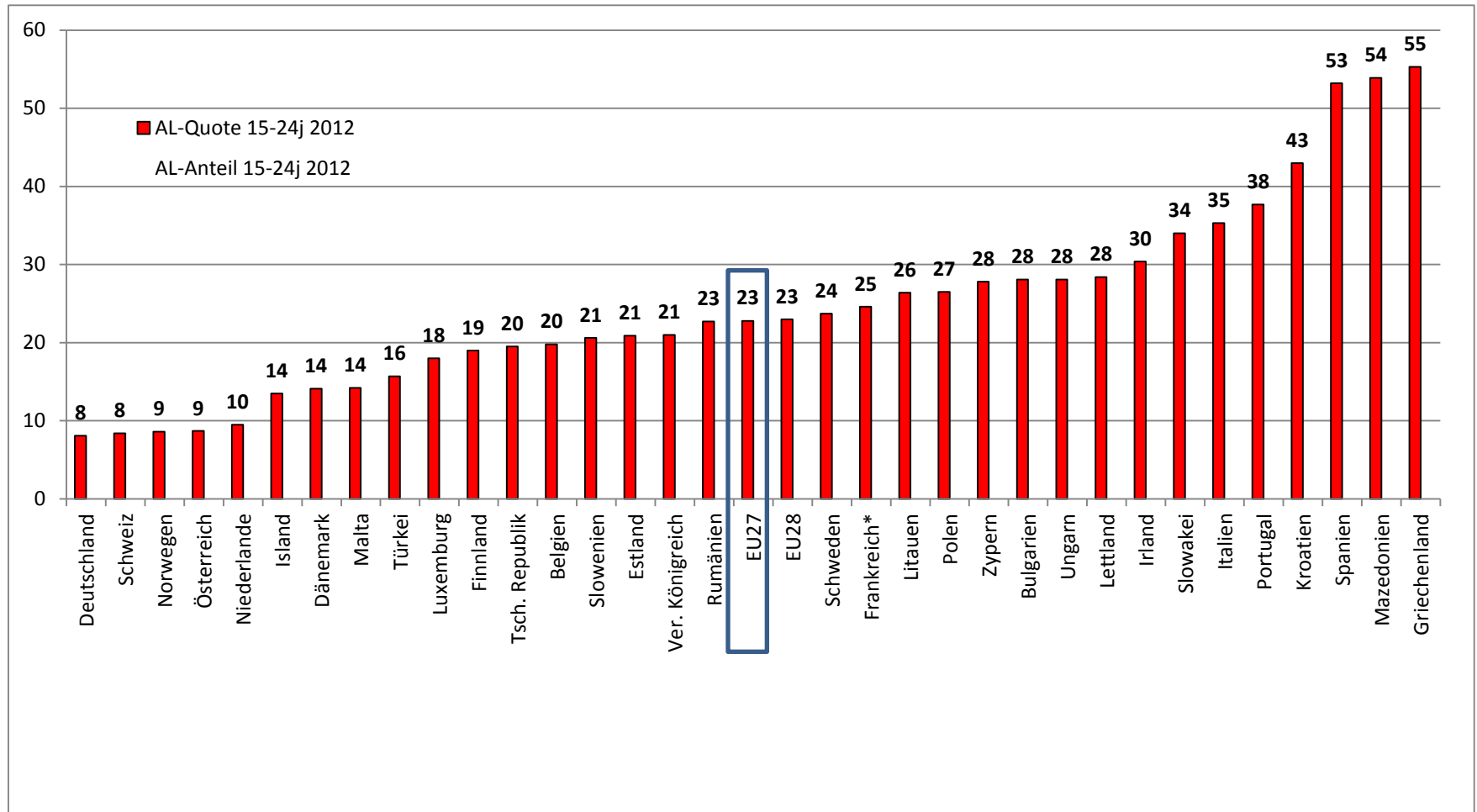
2 Indikatoren: AL-Rate, AL-Anteil (2012)



- ...gleiche Zahl an arbeitslosen Jugendlichen
 - bezogen auf unterschiedliche Gesamtheiten: **Rate**=Arbeitskräftepotential, **Anteil**=Bevölkerung

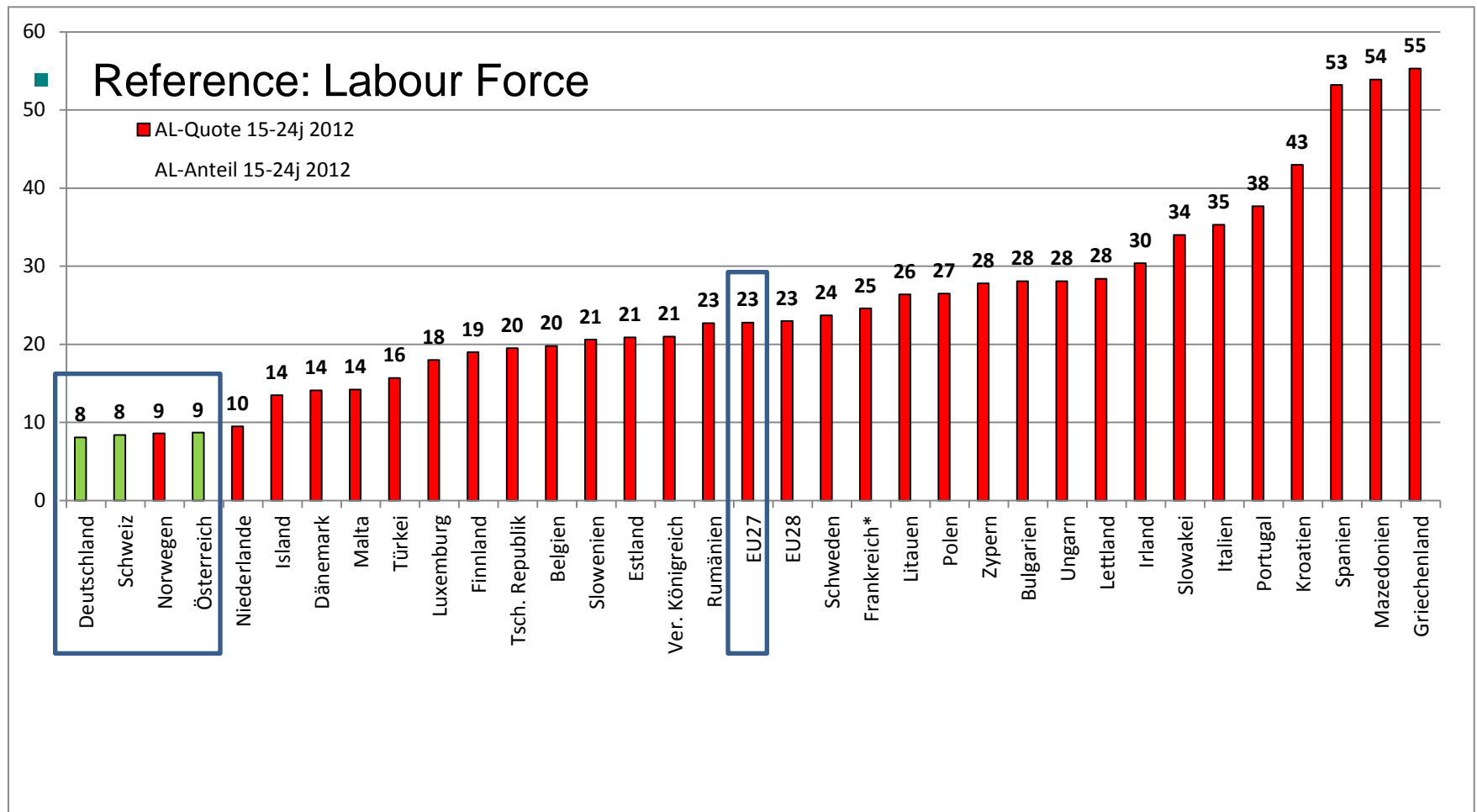
Jugendarbeitslosigkeit

Arbeitslosenrate 15-24 Jährige, Länder



Jugendarbeitslosigkeit

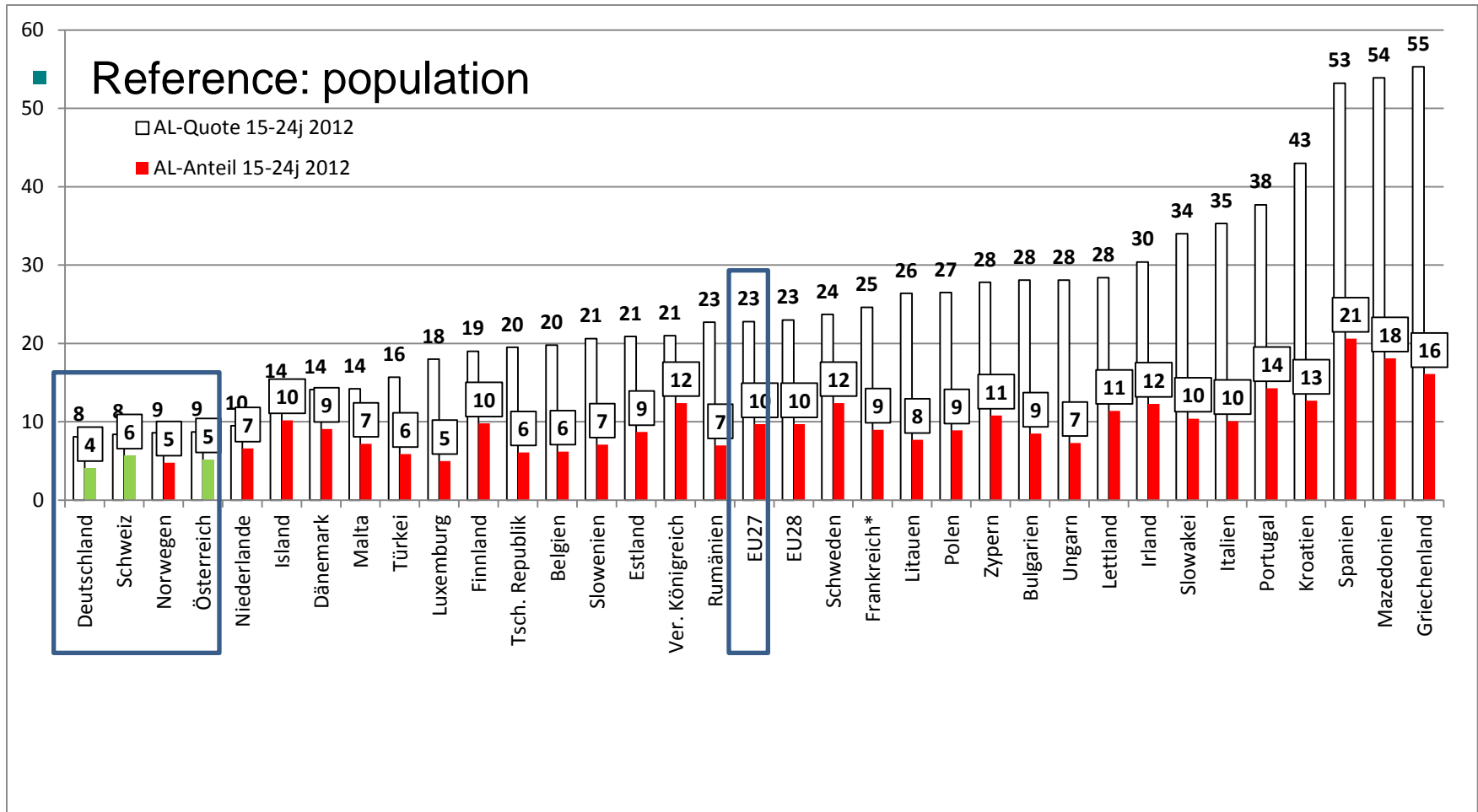
Arbeitslosenrate 15-24 Jährige, Länder



- 2012: Germany (1.St.), Switzerland (2.St.), Norway (3.St.), Austria (4.St.)

Jugendarbeitslosigkeit

Arbeitslosenanteil & rate 15-24 Jährige, Länder



- 2012: auch andere Länder haben niedrige AL **Germany** (1.St.), **Austria**, Norway, Luxemburg (2.St.), **Switzerland**, Turkey, Czech Rep, Belgium (3.St.)

Jugendarbeitslosigkeit 1970-2009

längerfristiger Blick

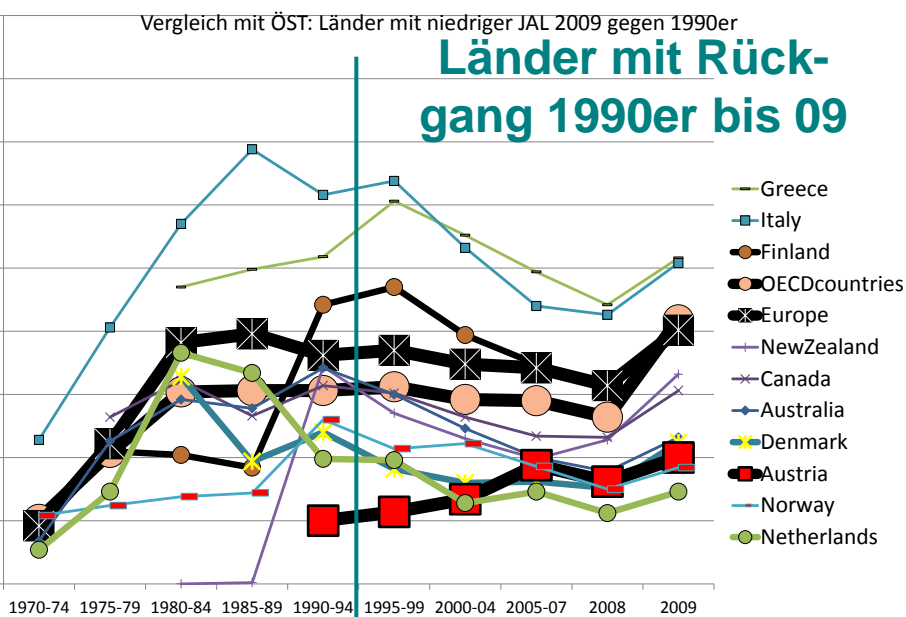
- ...langfristig (stufenweise) steigende Tendenz...
- ...Krise hat zu überproportionaler Erhöhung geführt...
 - nach teilweise guter Erholung
- ...aber nicht in Österreich...
 - immer niedrig, aber mit leicht steigender Tendenz
- ...obwohl manche andere Länder günstigere Entwicklung zeigen
 - v.a. Dänemark und Niederlande
 - aber auch Norwegen, U.K., USA auf höherem Niveau

Quelle: Bell, Blanchflower 2011

Jugendarbeitslosigkeit 1970-2009

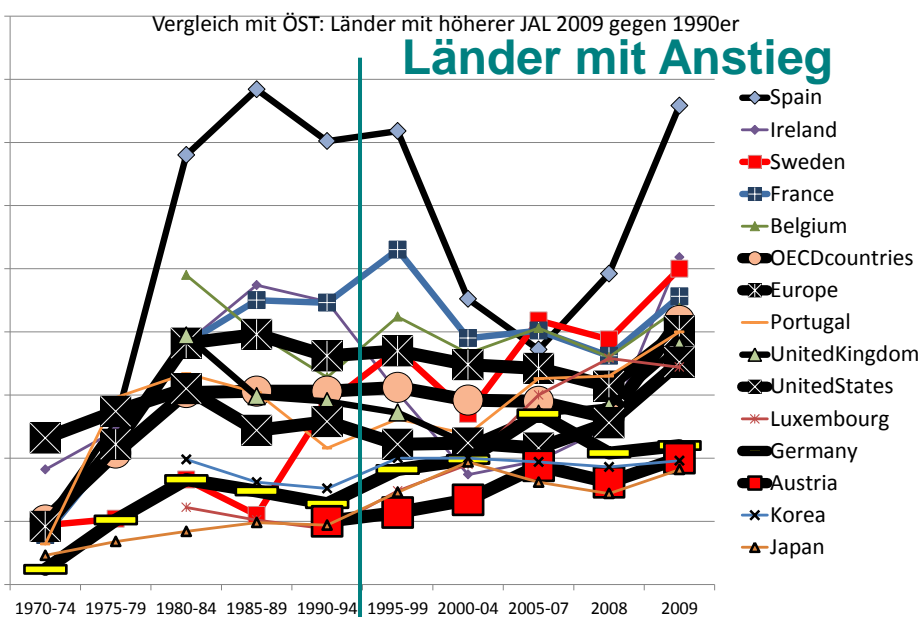
Vergleich mit ÖST: Länder mit niedriger JAL 2009 gegen 1990er

Länder mit Rückgang 1990er bis 09

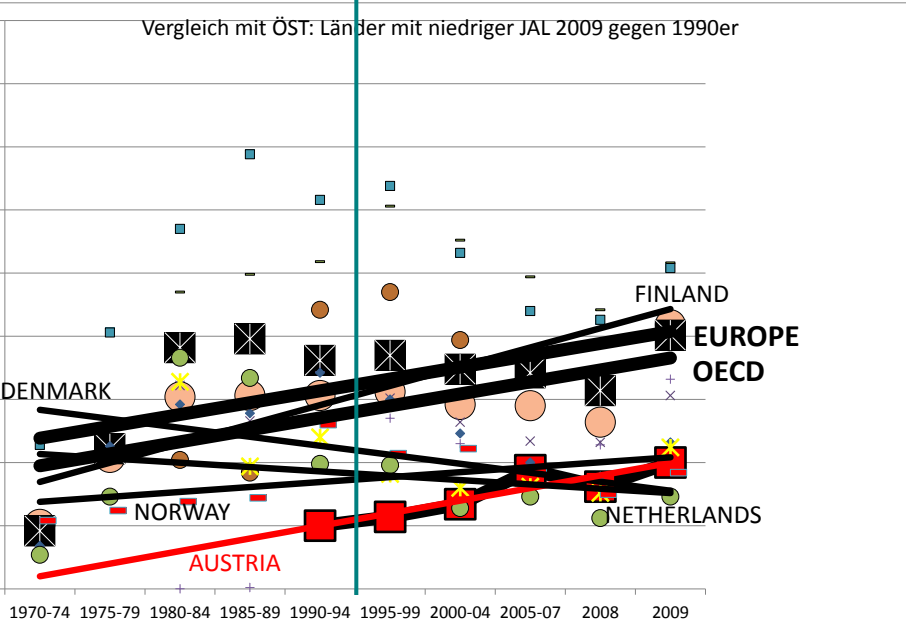


Vergleich mit ÖST: Länder mit höherer JAL 2009 gegen 1990er

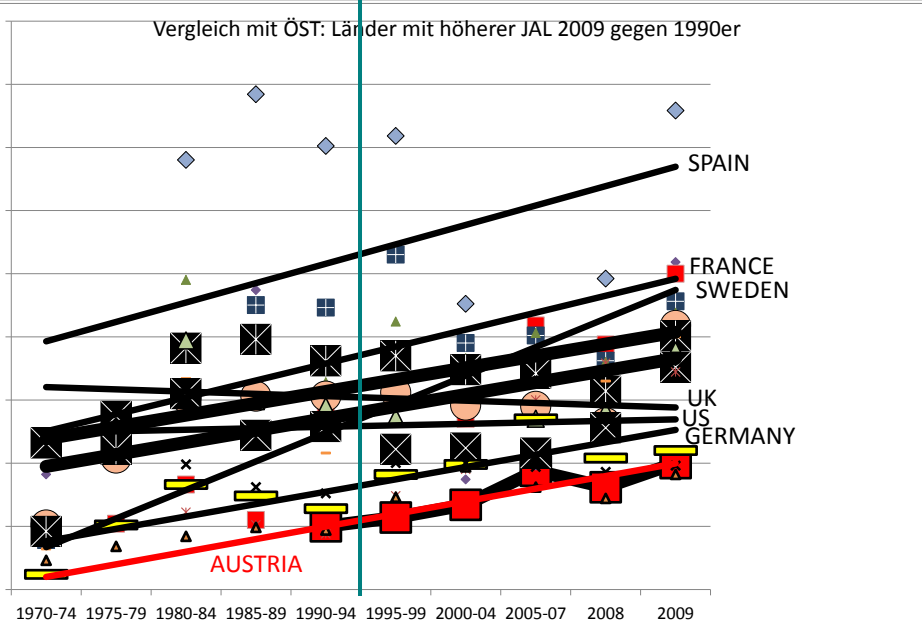
Länder mit Anstieg



Vergleich mit ÖST: Länder mit niedriger JAL 2009 gegen 1990er



Vergleich mit ÖST: Länder mit höherer JAL 2009 gegen 1990er



Weitergehendes Profil Österreichs im Vergleich vor der Krise (mitte 2000er)

- Indikatoren standardisiert auf den Rangplatz unter 20 Ländern, Hinweise auf Gute Praxis oder Problembereiche
- Jugendarbeitslosigkeit
 - AL-Rate, Relation zur ErwachsenenAL, Betroffenheit und Inzidenz
- nicht in Bildung und Beschäftigung (NEET)
 - wird als besserer Indikator gesehen, weil auch die Bildungsbeteiligung berücksichtigt wird
- Beschäftigungsmerkmale, Qualität von Beschäftigung
 - Fluktuation
 - prekäre Beschäftigung (befristet, unfreiwillige Teilzeit, Niedriglohn)
- Übergangsdauer insgesamt
 - Tendenz zur Verlängerung und Diversifizierung des Übergangsprozesses

Indikatoren zur Jugendarbeitslosigkeit

1 UNEMPLOYMENT				
1.1a. y.unemployment rate (N=30)			7	
1.1b. youth ue/adult ue rate (N=30)			8	
1.1c. y long term ue (N=29)			7	
1.1d. ue experience (N=13, 4 indic.)	3			
1.1d. ue duration (N=13)	2			
AVERAGE 1 UNEMPLOYMENT		5		

- gesamt 5.Stelle unter 20 Ländern
- vergleichsweise besser: kurze Dauer und geringe Betroffenheit
 - Gefahr der Konzentration

Quelle: Quintini, Martin, Martin 2007

Nicht in Bildung und Beschäftigung (NEET)

2 NEET					
2.1a age 15-19y (N=27)					17
2.1b. age 20-24y (N=27)		6			
2.2a. low sec m (N=28)					
2.2b. low sec w (N=28)					19
2.2c. up sec m (N=28)		6			
2.2d. up sec w (N=28)	1				
2.2e. tert m (N=28)		4			
2.2f. tert w (N=28)	2				
2.2g. 1y.after leaving (N=20, 4 indic.)				11	
2.3a. ever 97-01 (N=14)				10	
2.3b. annual 97-01 (N=14)	1				
2.3c. always 97-01 (N=14)	1				
2.3d. duration 97-01 (N=11)	2				
2.3b. exit 97-01 (N=11)	2				
2.3c. recurrent 97-01 (N=11)					15
AVERAGE 2 NEET			8		

- schlechter als AL, gesamt im Mittelfeld, 8.Stelle unter 20 Ländern
- ungünstig: 15-19J., ohne Sekundarbildung, eher kurze und wiederkehrende Phasen, nach 1Jahr, eher männlich

Quelle: Quintini, Martin, Martin 2007

Beschäftigung

3 EMPLOYMENT				
3.1. y.employment rate (N=30)		7		
3.2a. new hires (N=22)		6		
3.2b.job changers (N=20)			10	
3.3a. 1y.after leaving all (N=20)		7		
3.3b. 1y.after leaving low sec (N=15)				19
3.3c. 1y.after leaving up sec (N=20)	4			
3.3d. 1y.after leaving tert (N=20)			13	
3.4. job quits, losers (N=20, 3 indic.)	3			
3.5a. y.temp.work (N=27)			13	
3.5b. ad.temp.work (N=27)	5			
3.5c. y.temp.work 1y after leave (N=20)	2			
3.5c. y.trans temp-perm (N=12)		7		
3.6a. Invol.part-t (N=21)	4			
3.6b. Invol.part-t m (N=21)	1			
3.6c. Invol.part-t w (N=21)	5			
3.7a. low paid 97-01 (N=14, 3 indic.)	3			
3.7b. low paid 97-01 (N=11, 3 indic.)			9	
3.7c. y.low paid 2001 (N=13)			12	
AVERAGE 3 EMPLOYMENT		7		

- im Mittelfeld, 7.Stelle; wenig Beschäftigung v.a. ohne Sekundarbildg, auch Tertiärbildung, oft befristet, Niedriglohn

Quelle: Quintini, Martin, Martin 2007

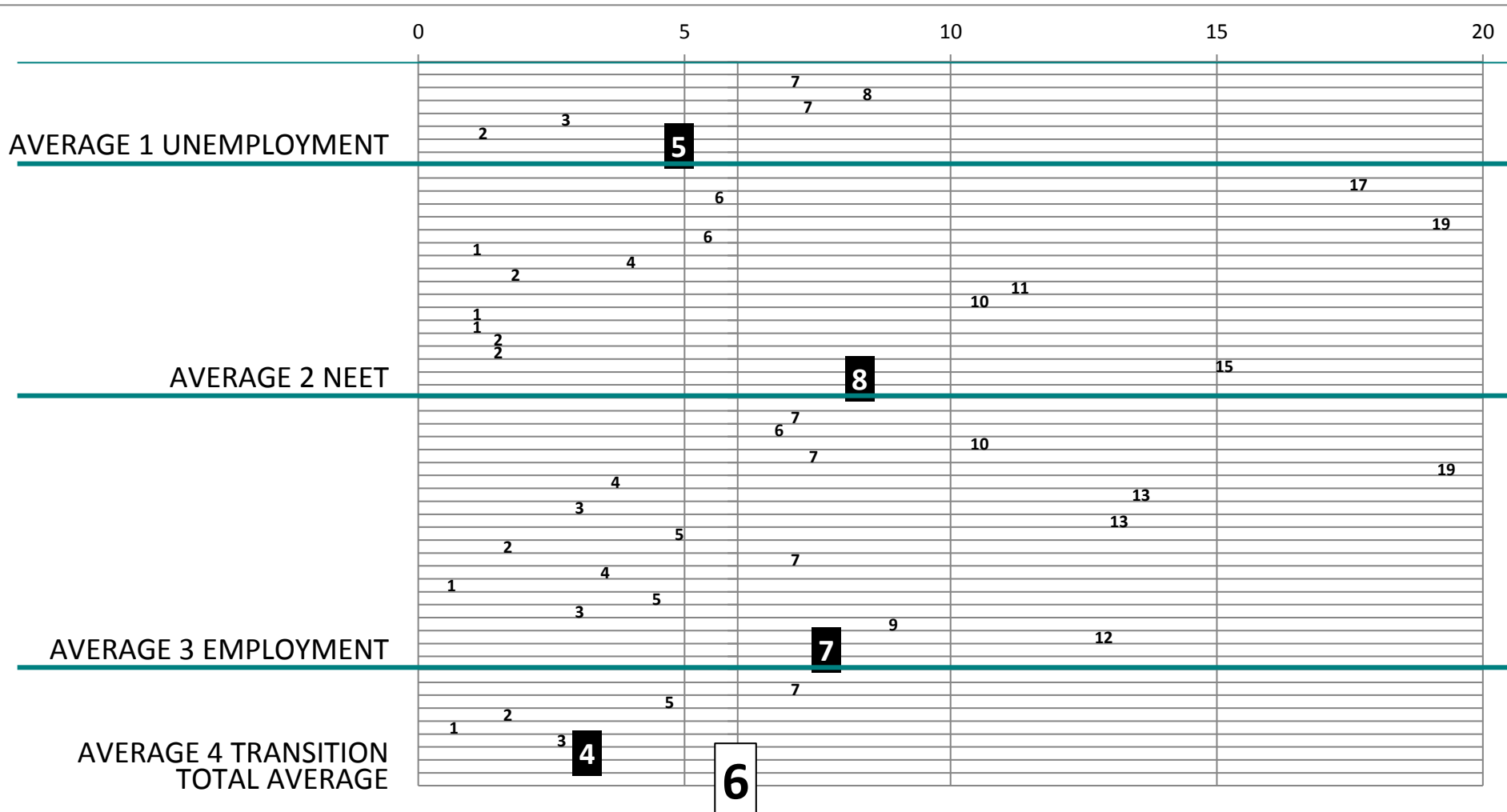
Übergangsdauer

4 TRANSITION PERIOD				
4.1. time find job (N=12)			7	
4.2. time perm.job (N=12)	5			
4.3a. length time 95 (N=20)	2			
4.3b. length time 00 (N=20)	1			
4.3c. length time 05 (N=20)	3			
AVERAGE 4 TRANSITION	4			
TOTAL AVERAGE			6	

- die gesamte Übergangsdauer ist vergleichsweise kurz

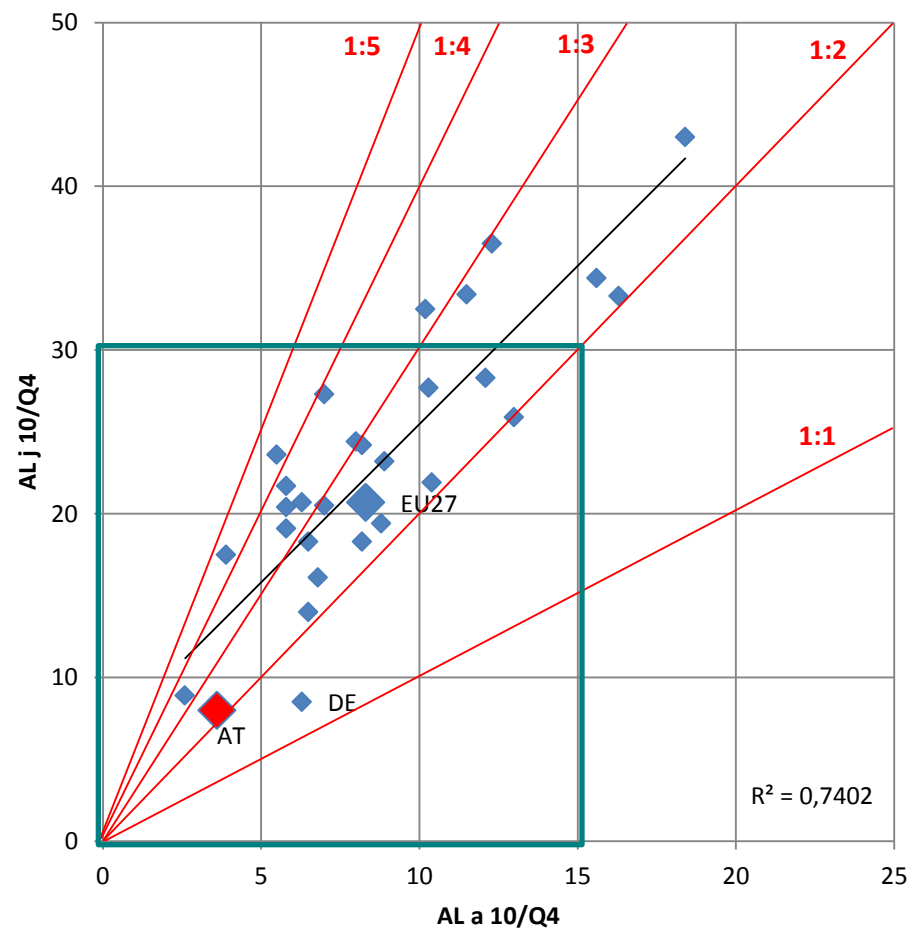
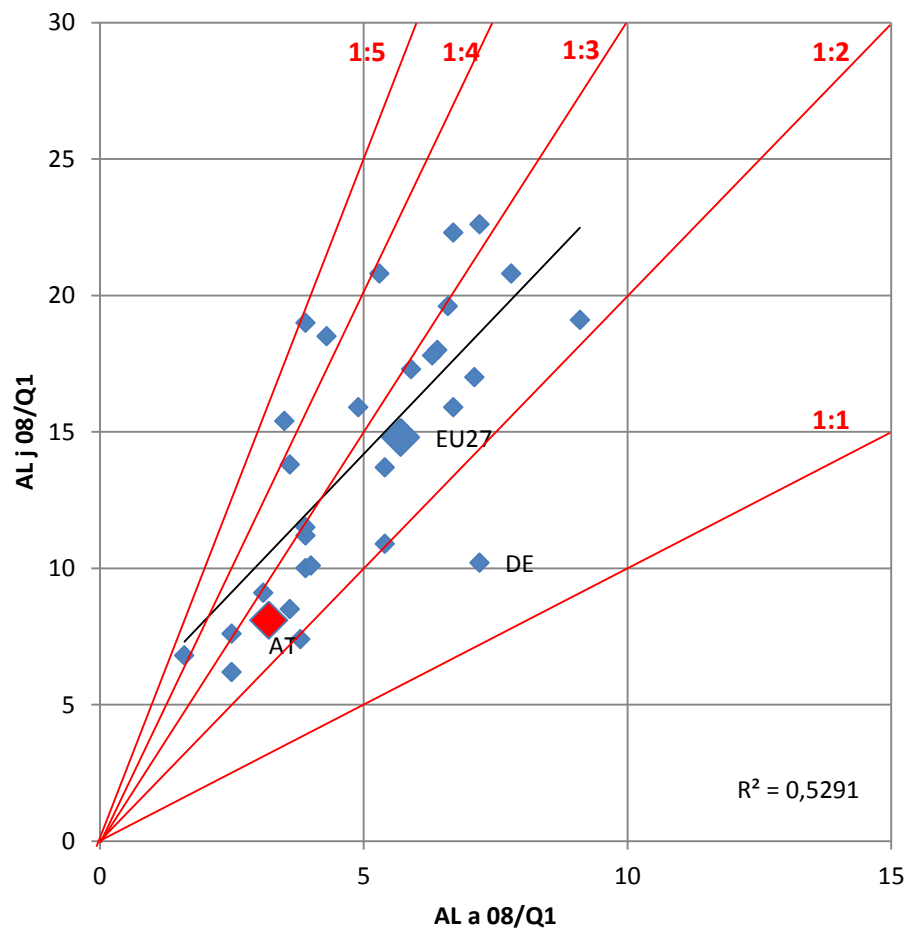
Quelle: Quintini, Martin, Martin 2007

Zusammenfassung, Übersicht



Quelle: Quintini, Martin, Martin 2007

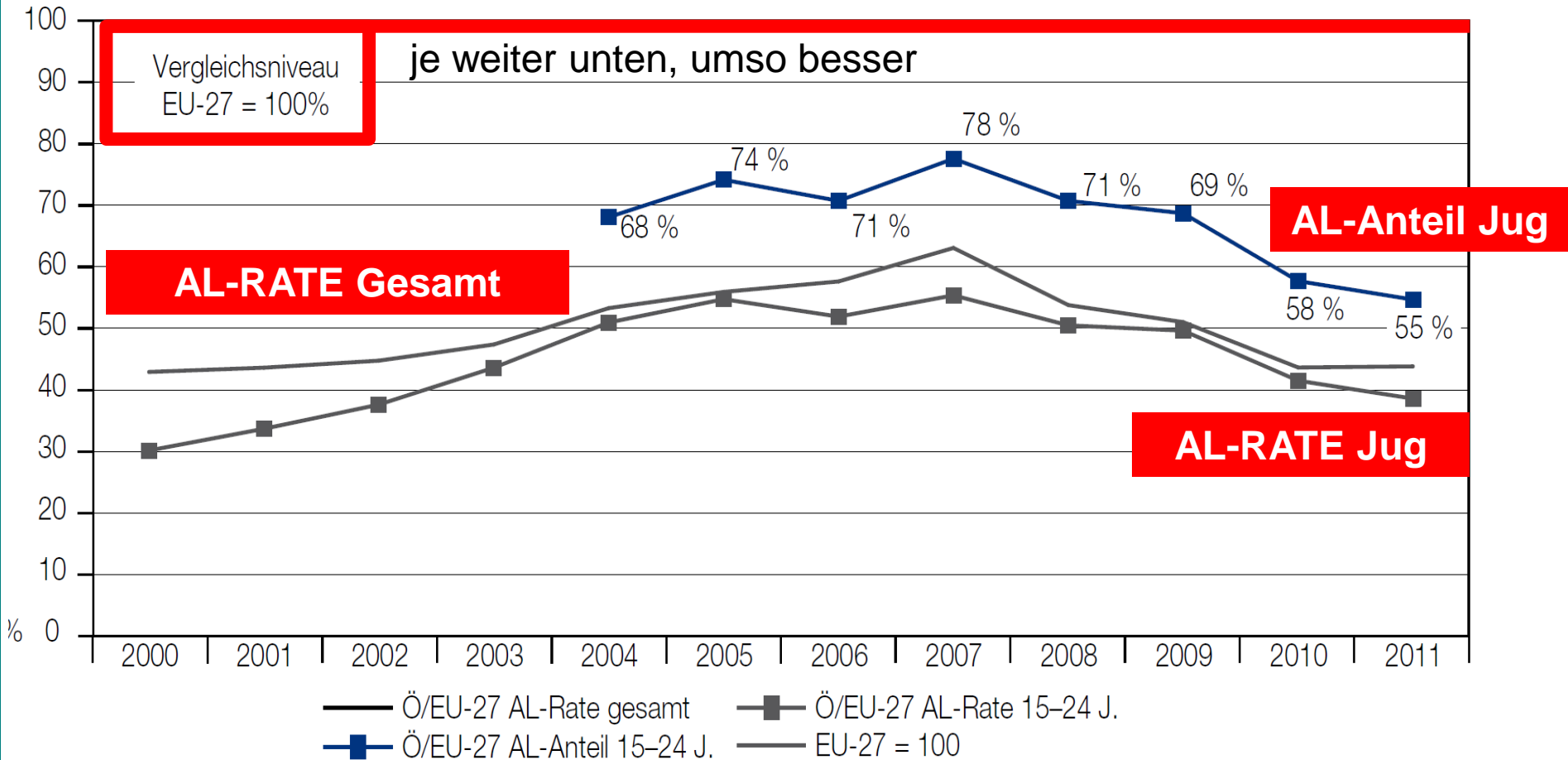
Relation von Arbeitslosigkeit Jugendliche / Erwachsene vor & nach Krise '08



- Deutschland geringste Relation, 19 Länder 2-3-fach, inkl. Österreich und EU27, 9 Länder mehr als 3-fach bis unter 5-fach

Arbeitsmarkt, EU-Vergleich (EU=100) relative Darstellung: AL-Rate, AL-anteil

Abb. 8.1: Arbeitslosigkeit in Österreich im Vergleich zu EU-27 2000–2011



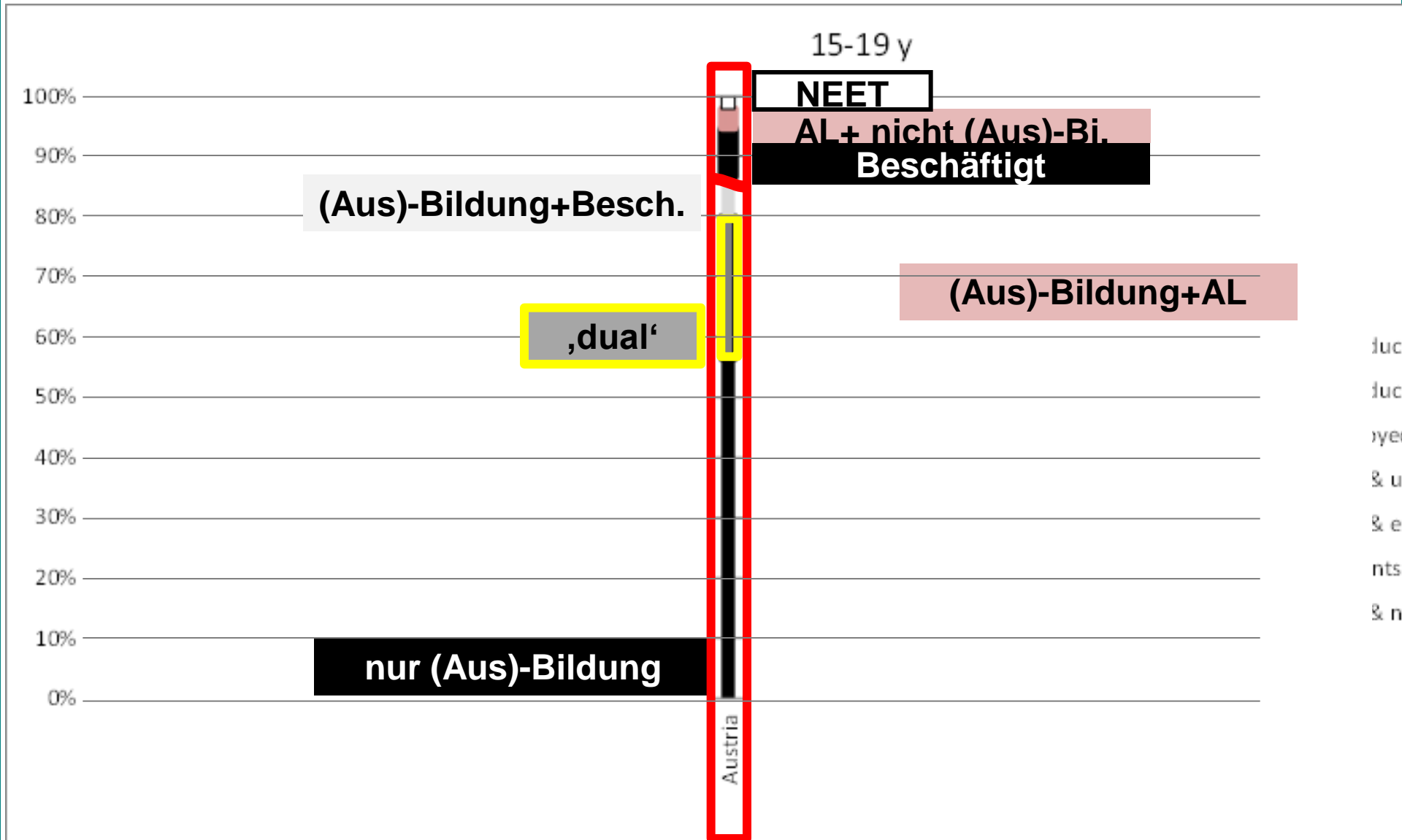
Anmerkung: Arbeitslosenrate (AL-Rate) gesamt, AL-Rate für Jugendliche, AL-Anteil für Jugendliche.

Quelle: Eigene Berechnung aufgrund von EUROSTAT-Download 28. 09. 2012.

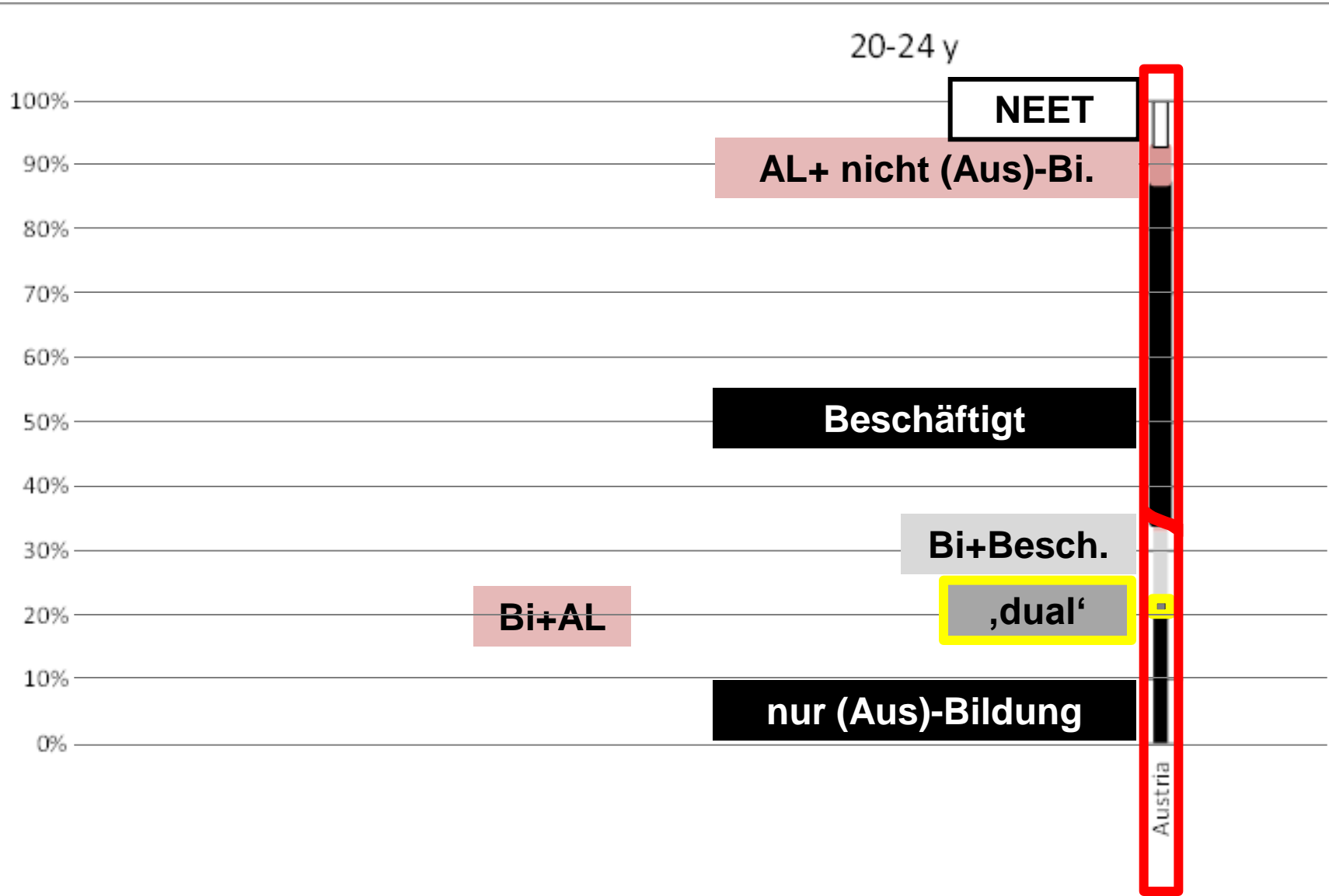
Überschneidung von Bildung und Beschäftigung

- Überschneidungen von Bildung mit Arbeitslosigkeit und Beschäftigung, auch wenn keine (duale) Lehrlingsausbildung
 - OECD-Vergleich (Education at a Glance – Tabelle)
- Getrennt nach Altersgruppen
 - 15-19-jährige
 - 20-24-jährige

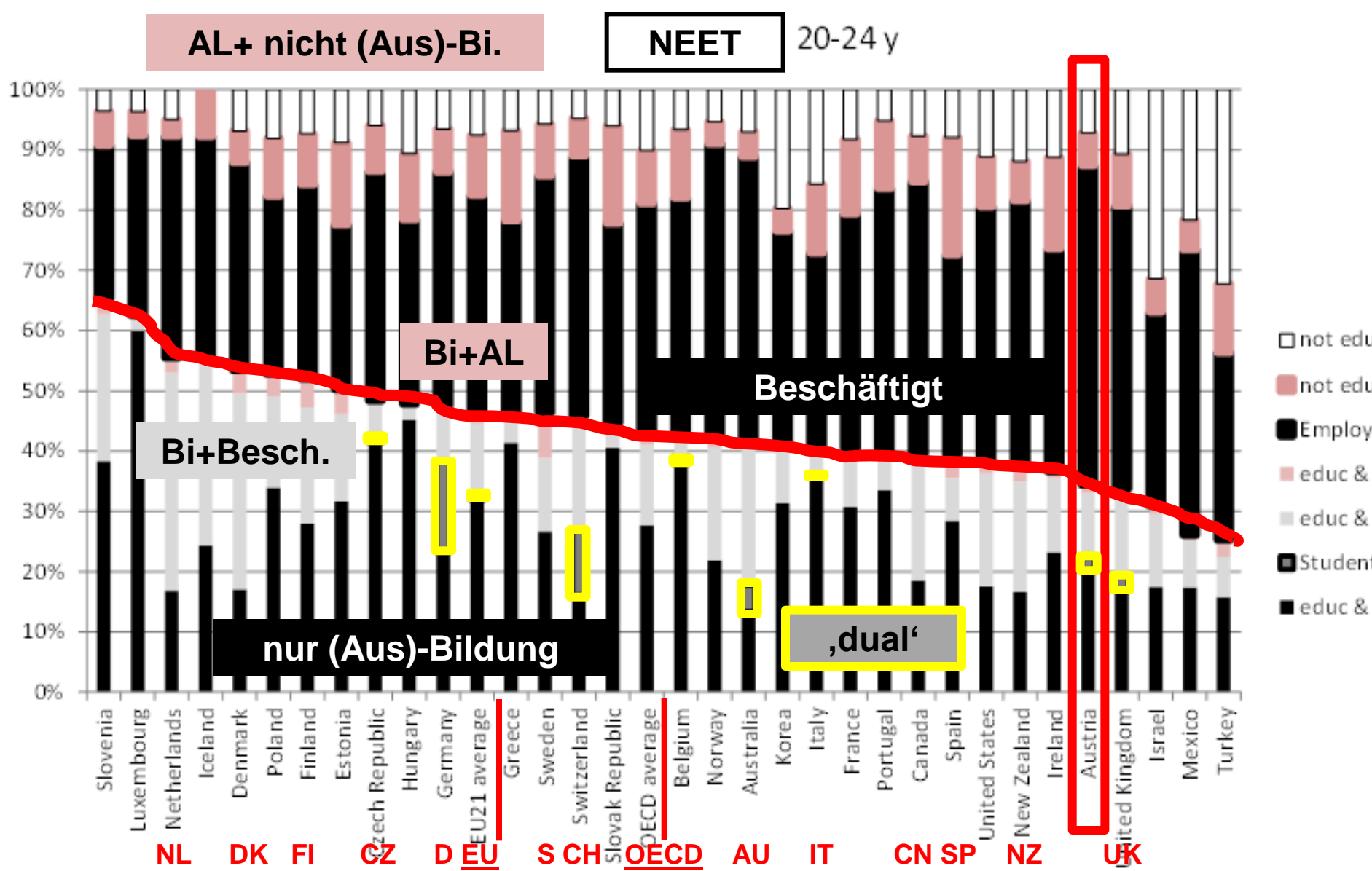
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



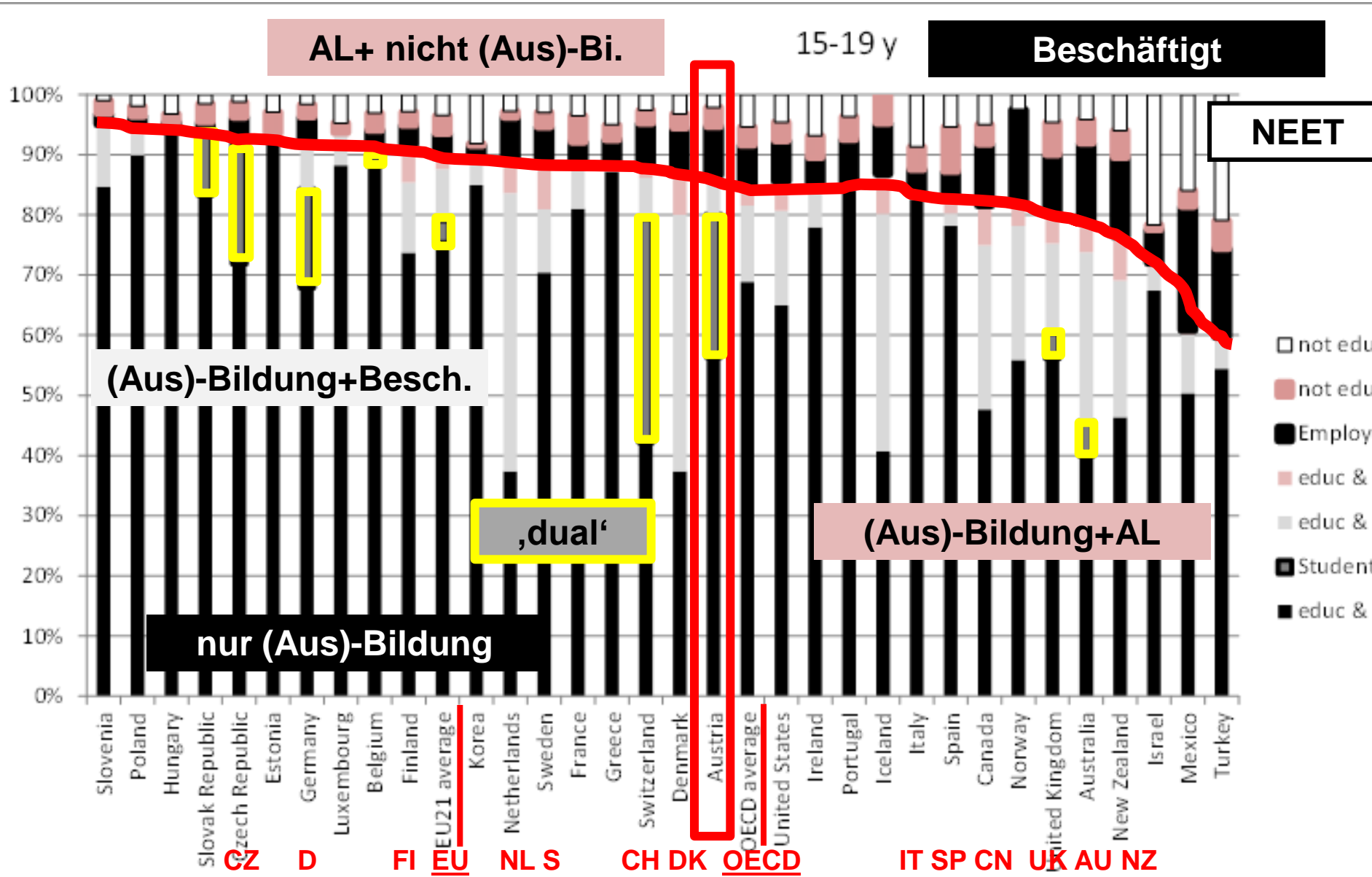
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



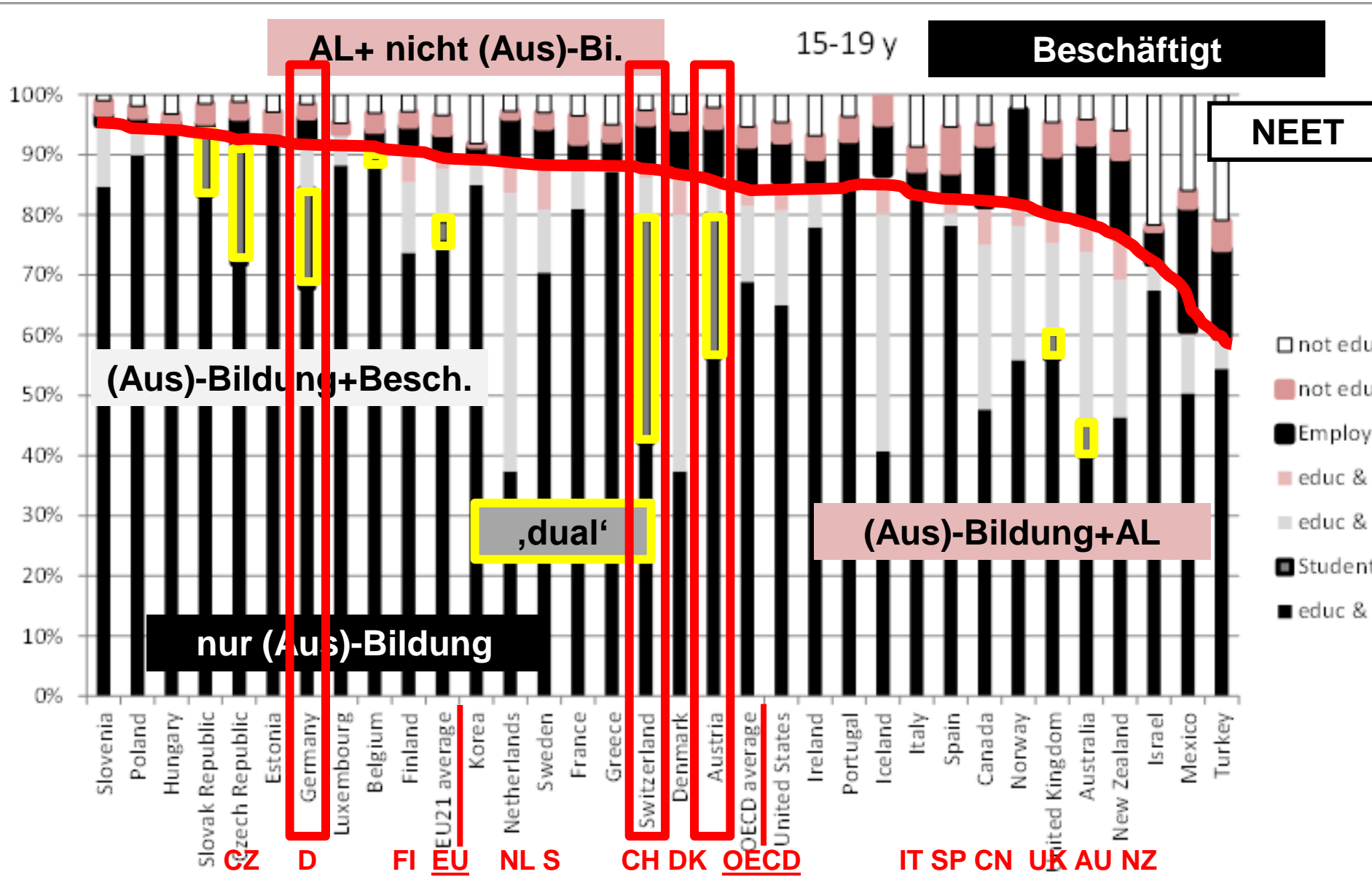
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



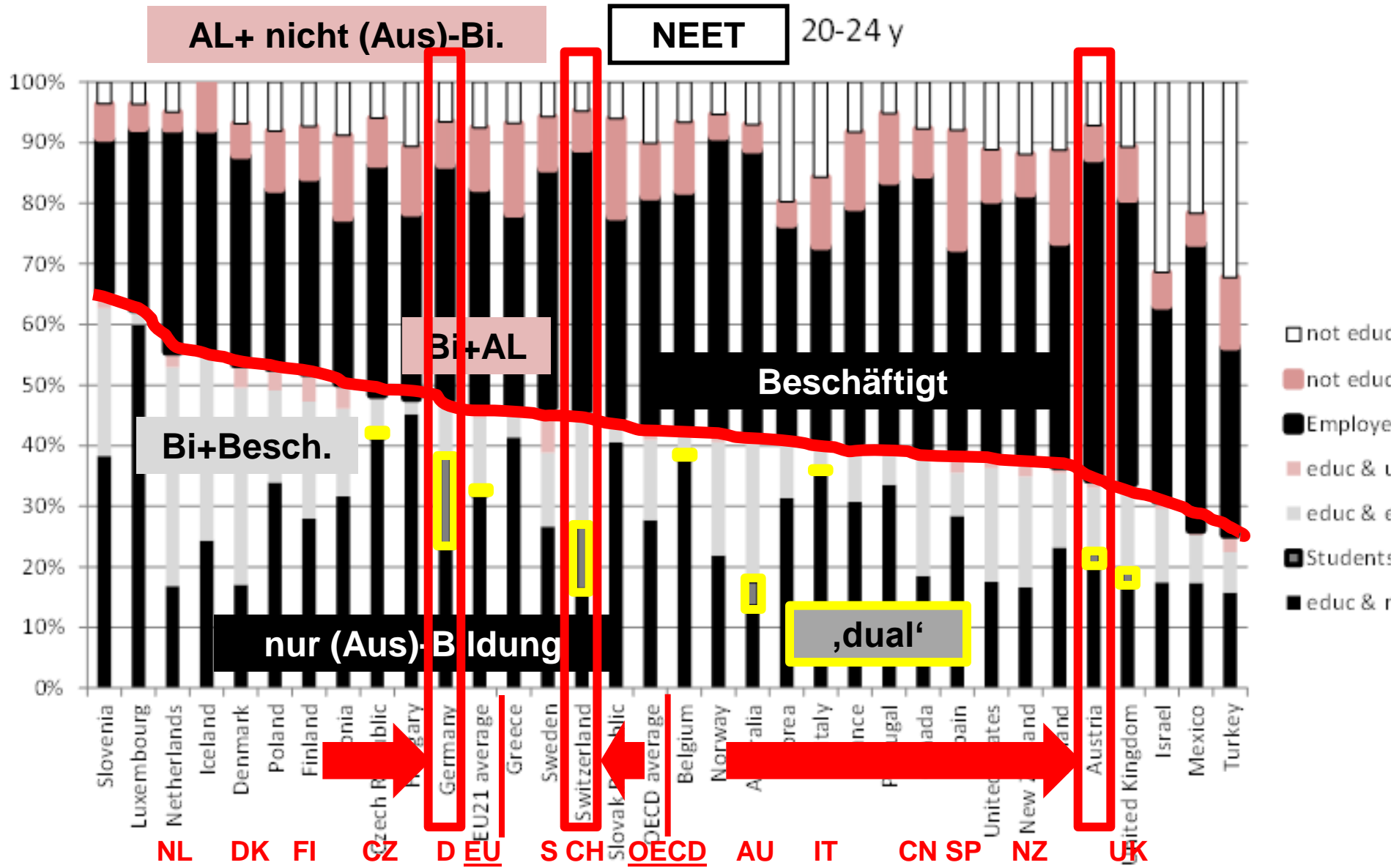
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Spitzen und Risikogruppen lt. PISA 2012

- Spitzengruppe: 16% (FIN 24%; um 50% mehr in FIN)
- Risikogruppe: 26% (FIN 16%; um 63% mehr in ÖST)

Zugehörigkeit zu einer oder mehreren Spitzengruppen

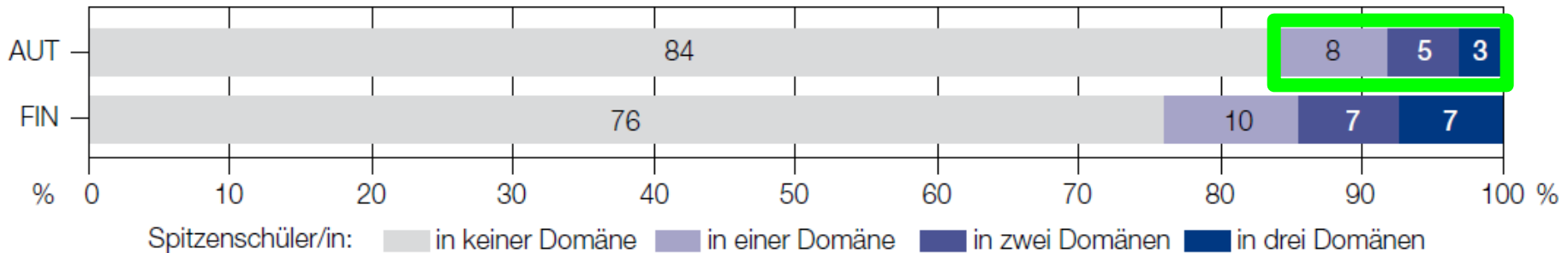


Abb. 5.3 C: Überschneidungen zwischen den Spitzengruppen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft (PISA 2012)

Zugehörigkeit zu einer oder mehreren Risikogruppen

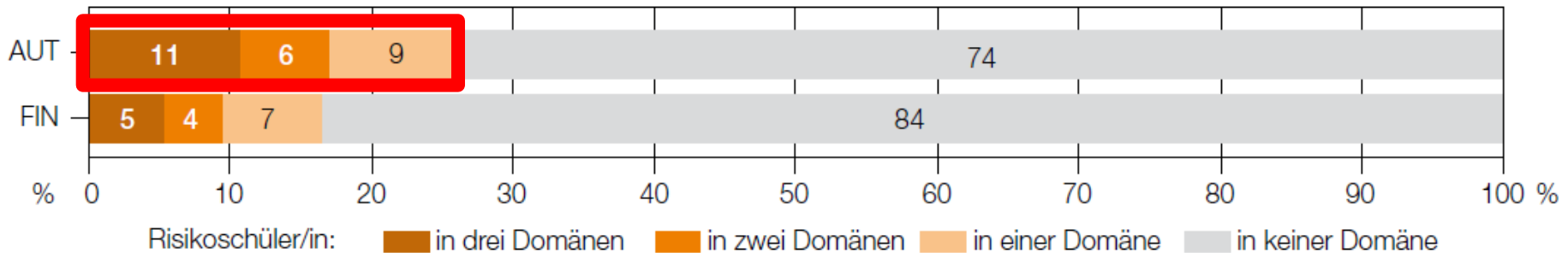


Abb. 5.3 C: Überschneidungen zwischen den Risikogruppen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft (PISA 2012)

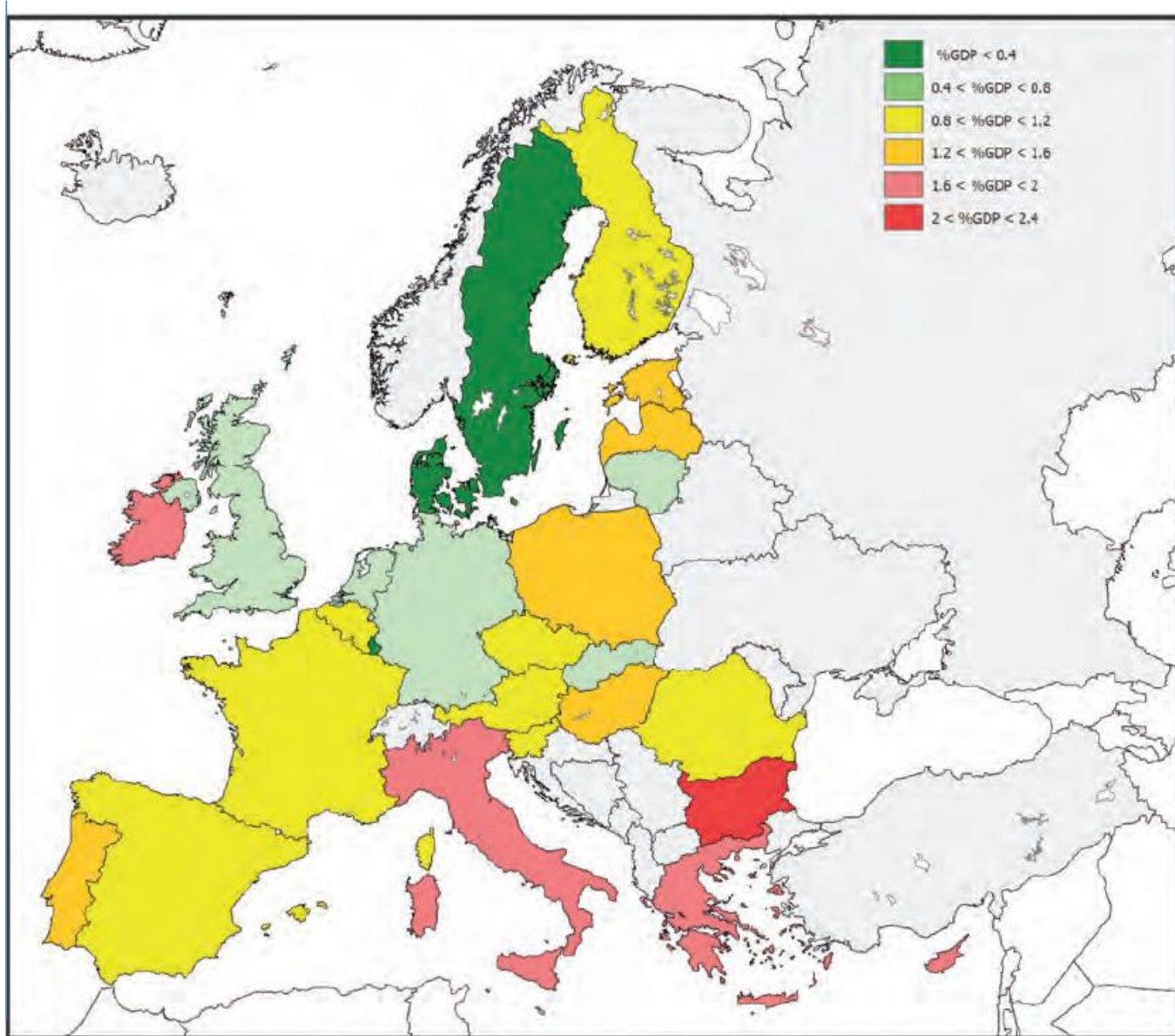
Angaben in Prozent; Abweichung bei der Summe der Prozentangaben von 100 % ergeben sich durch Runden.

Quelle: BIFIE, PISA 2012, erste Ergebnisse

warum Politik?

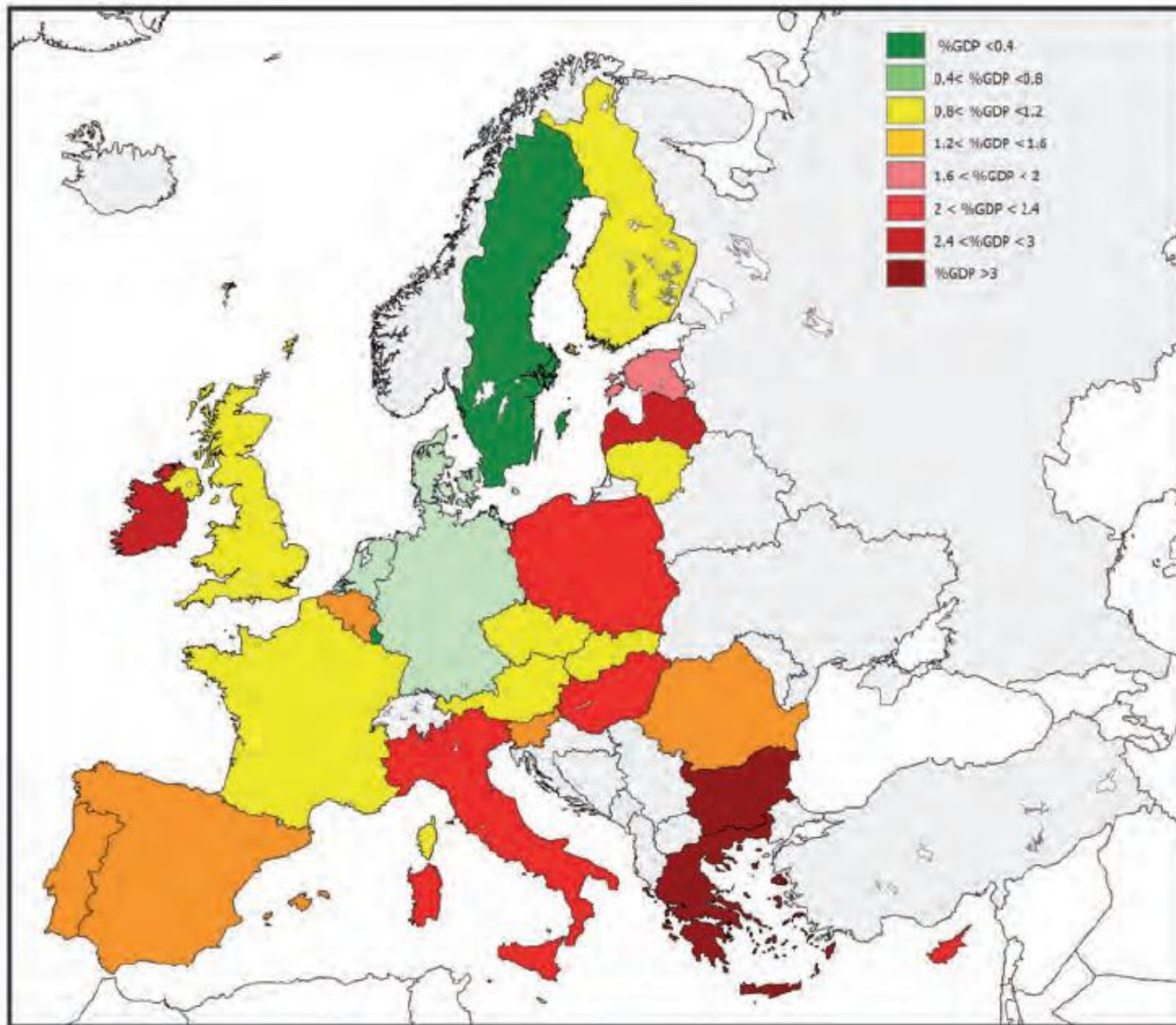
- alte Fragen: Langzeitwirkungen und gesellschaftliche/politische Wirkungen von Jugendarbeitslosigkeit
 - ‚verlorene Generationen‘
 - empirische Nachweise z.B. auf langfristige Einkommensverluste (engl. Langzeitstudie)
- Kosten, NEETS-Studie ökonomische und soziale/gesellschaftliche Kosten
 - Schätzung ökonomische Kosten zwischen 0,5% und bis über 3% des BIP
geringe Reduzierung der NEETs bereits beträchtliche ökonomische Effekte
 - soziale, gesellschaftliche Kosten sehr differenziert
politische Beteiligung (Wahlen, Diskussionen, etc.)
gesellschaftliche Beteiligung (Bewegungen, Institutionen, Kultur)
- insgesamt demobilisierende Effekte, v.a. von AL, aber nicht stark, Studierende höhere Partizipationswerte
 - in kontinental-korporatistischen Ländern stärkere Effekte, in mediterranen Ländern wenig Unterschied
 - tw. (nordische Länder) politisch mobilisierende Wirkung von Arbeitslosigkeit

Nettokosten NEETS in % BIP 2008



Quelle:
EUROFOUND2012

Nettokosten NEETS in % BIP 2011



Quelle:
EUROFOUND2012

Politikansätze: von Alternativen zu Elementen

- Arbeitsmarktpolitik (1980er)
 - Orientiert an Beschäftigung, ‚Korrektur‘ von Bildungswesen
- ‚Education first‘ (1990er)
 - schlechte Evaluationsergebnisse von AMP für Jugendliche, Ansprüche reduziert
- Youth Guarantee, Ausbildungsgarantie (2000)
 - institutioneller Rahmen, OECD-Transition-Studie (Nordische Länder)
- ‚Guidance‘, Orientierung, Beratung (2000er)
 - Komplexität, Diversität; internationale Dokumente zu Strategien , OECD-Projekt
- ‚Individual action plans (IAP)‘ (2000er)
 - ‚Aktivierung‘, soziale Sicherung/Anreize gegen Leistungen
- ‚Integrated Transition Policy‘ (2005)
 - Fokus auf benachteiligte Jugendliche, Zugänglichkeit und Empowerment
- ‚Duales Modell‘, Lehrlingsausbildung (2010)
 - Exportstrategie Deutschland; G20, OECD
- ‚Übergangsmangement‘
 - kombiniert, pragmatisch

differentenzierte Betrachtung: 29 policies for young people

SCHOOL RELATED MEASURES

- counselling
- preparation-orientation
- support-teaching
- assist teachers minor
- non-formal learning
- recognition informal skills
- special schools
- 2nd chance schools
- youth organisations

combat early school leaving

GENERAL MEASURES

- extension comp. educ.
- red.sel./ permeability
- curriculum reform
- educ. allowance

TRAINING

- prevocational progr.
- modernising VET
- new apprenticeship
- Im training

combat unemployment

ACTIVATION (IAP)

- empl.focus, limited
- multi-discipl. limited
- workfare
- targeted coord-mult.
- systemic, mult-service

ALMP

- deregulation employm.
- Im training
- job subsidies
- employment creation
- 3rd sector support
- self employment
- anti discrimination

Source: Walther, Pohl et al. 2005, 66-104

differentenzierte Betrachtung: 29 policies for young people

SCHOOL RELATED MEASURES

- counselling
- preparation-orientation
- support-teaching
- assist teachers minor
- non-formal learning
- recognition informal skills
- special schools
- 2nd chance schools
- youth organisations

combat early school leaving

GENERAL MEASURES

- extension comp. educ.
- red.sel./ permeability
- curriculum reform
- educ. allowance

TRAINING

- prevocational progr.
- modernising VET
- new apprenticeship
- Im training

combat unemployment

ACTIVATION (IAP)

- empl.focus, limited
- multi-discipl. limited
- workfare
- targeted coord-mult.
- systemic, mult-service

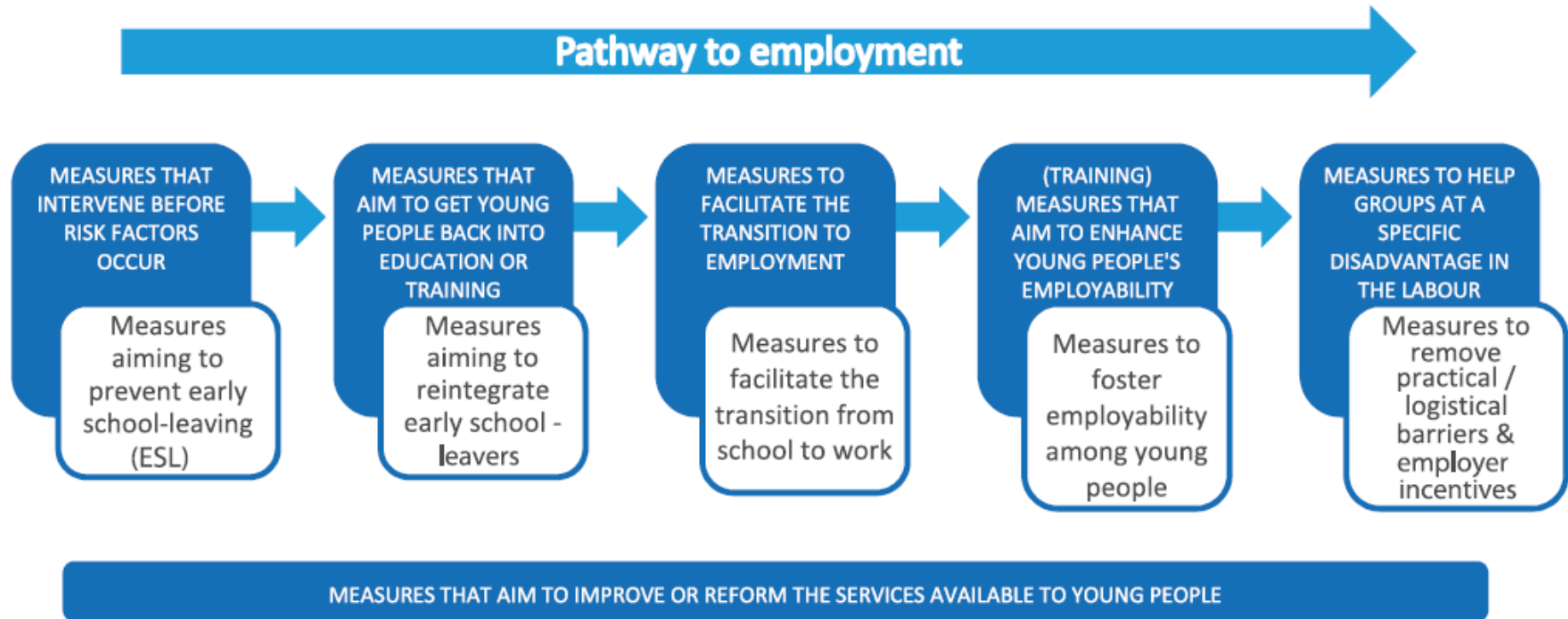
ALMP

- deregulation employm.
- Im training
- job subsidies
- employment creation
- 3rd sector support
- self employment
- anti discrimination

Source: Walther, Pohl et al. 2005, 66-104

Eurofound Politikkonzept: diversifiziert entlang Stufen im Integrationspfad

Figure 35: Pathway to employment



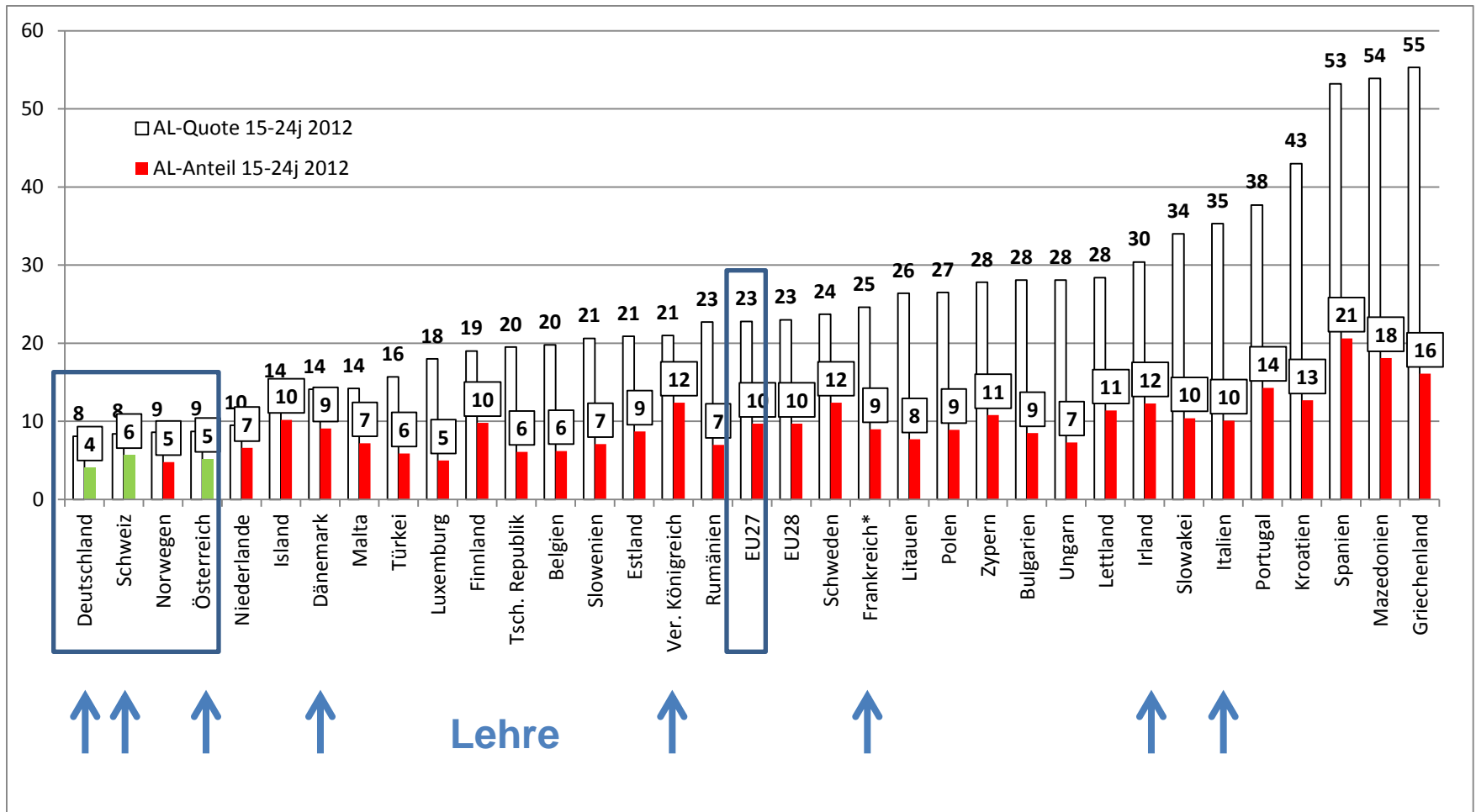
Source: Eurofound, 2012b

- Beispiele, Stärken und Schwächen für jede Stufe

Quelle:EUROFOUND2012

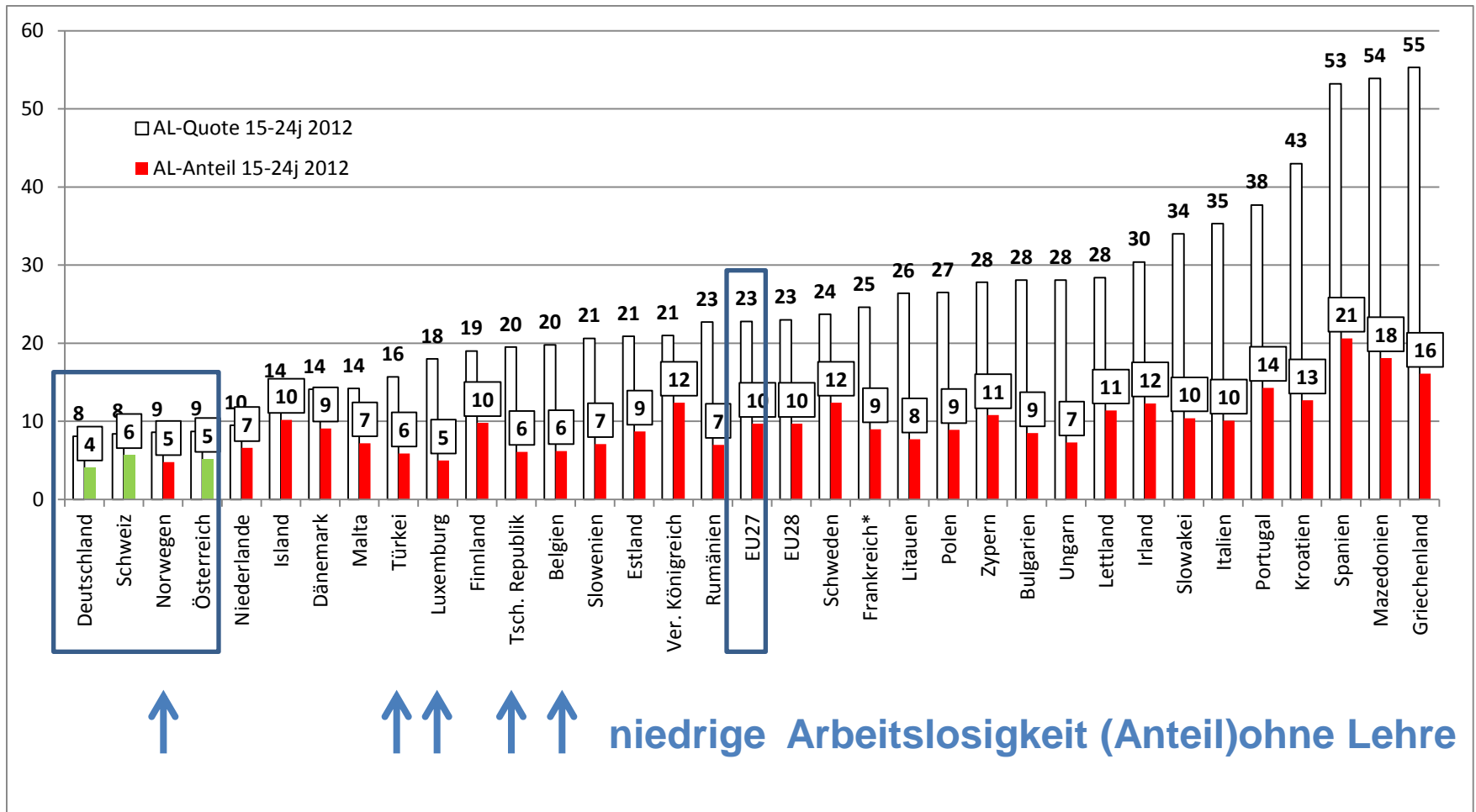
Neuer Renner: Lehrlingspolitik

Youth unemployment unemployment rate & ratio 15-24y, by countries



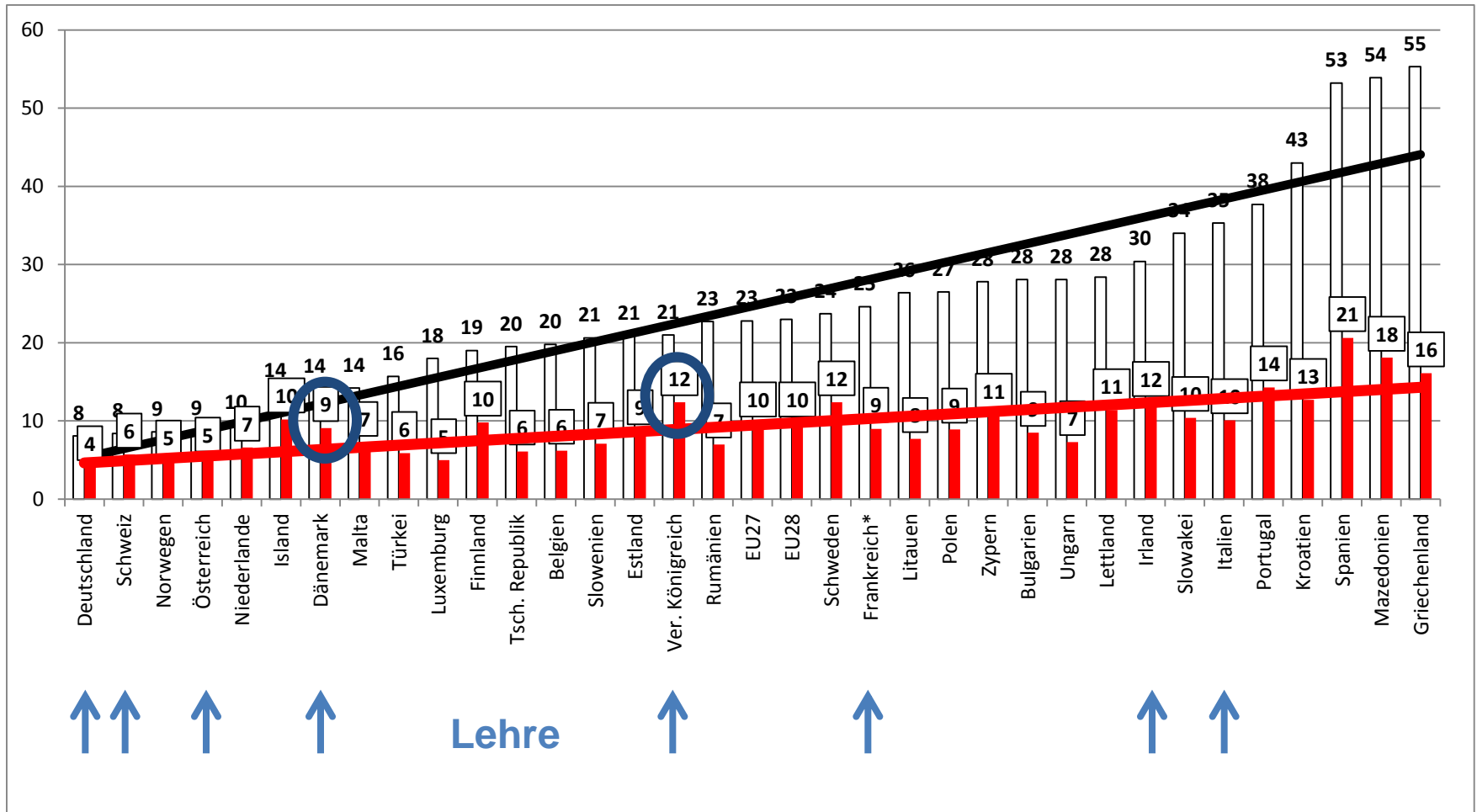
- 8 countries with regulated apprenticeship > not all low ue
 - Steedman 2012: 10 to 44 apprentices/1.000 employees

Youth unemployment unemployment rate & ratio 15-24y, by countries



- 2012: **Germany** (1), **Austria**, Norway, Luxemburg (2), **Switzerland**, Turkey, Czech R, Belgium (3) > also other countries with low ue

Youth unemployment unemployment rate & ratio 15-24y, by countries



- 8 countries with regulated apprenticeship > some high ue
 - Steedman 2012: 10 to 44 apprentices/1.000 employees

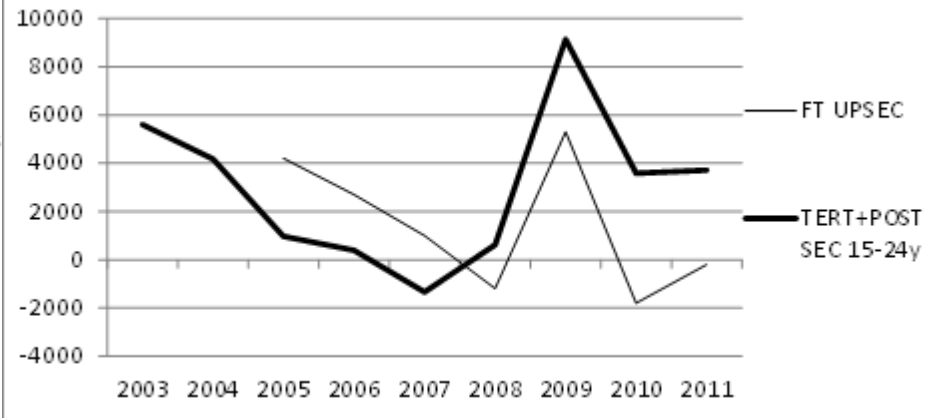
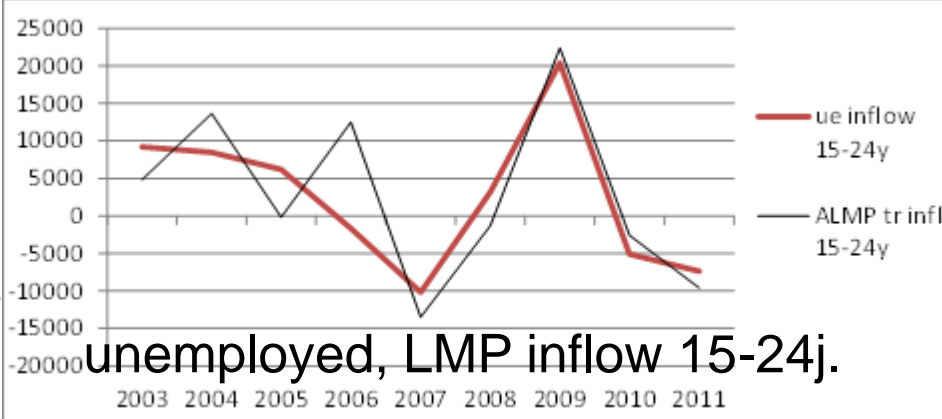
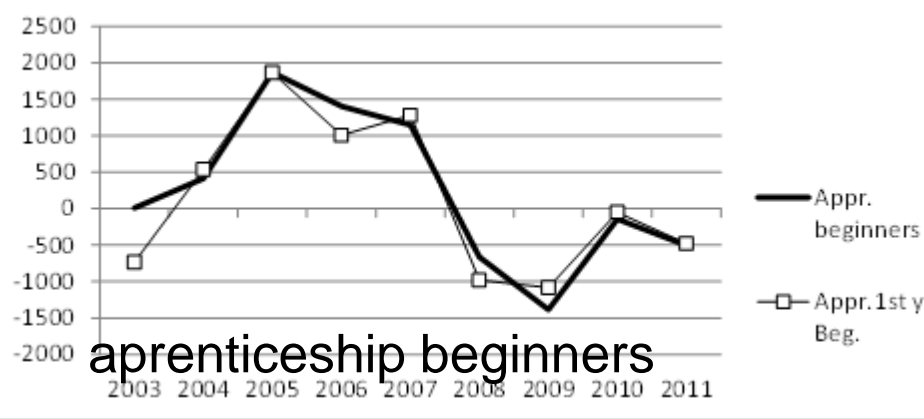
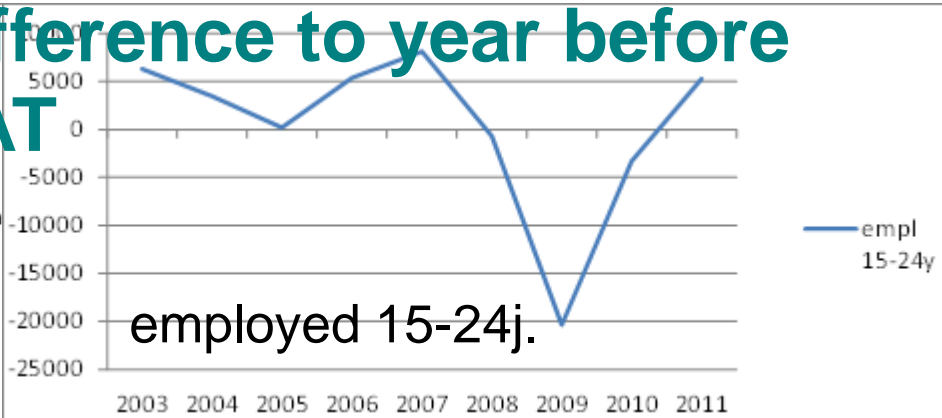
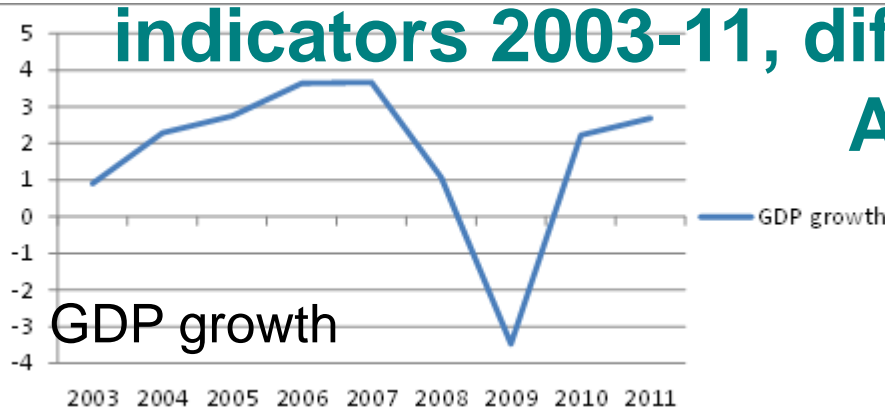
Österreich Stärken

- Bildungswesen ist gleichzeitig stratifiziert und integrativ, komplexe Wirkungen
- entscheidender Faktor für niedrige Jugendarbeitslosigkeit ist die massive Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche seit den 1980ern
 - hat einen massiven Anstieg vermieden, erspart jetzt relative Kosten
- JASG und dann ‚Überbetriebliche Lehrlingsausbildung‘ ist eine sehr gute Kombination (wenn sie gut umgesetzt wird ‚ideales Modell‘)
 - Chance für vollen Abschluss, Chance für umfassende ‚Case-Betreuung‘), aber Frage ob die Potentiale ausgeschöpft werden
- Jugendcoaching guter Ansatz/Ergänzung für präventive Maßnahmen
 - Frage, ob Dimensionierung ausreichend
- umfassende Maßnahmen als Ergänzung (z.B. Produktionsschulen)

the Austrian path through the crisis 2004-12

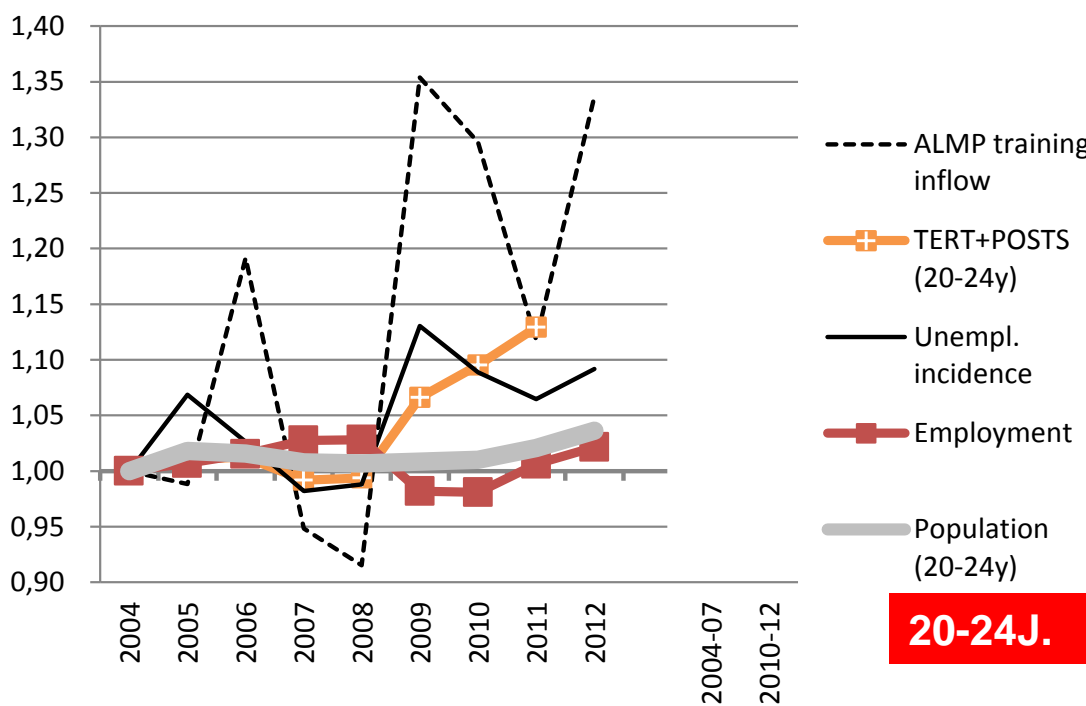
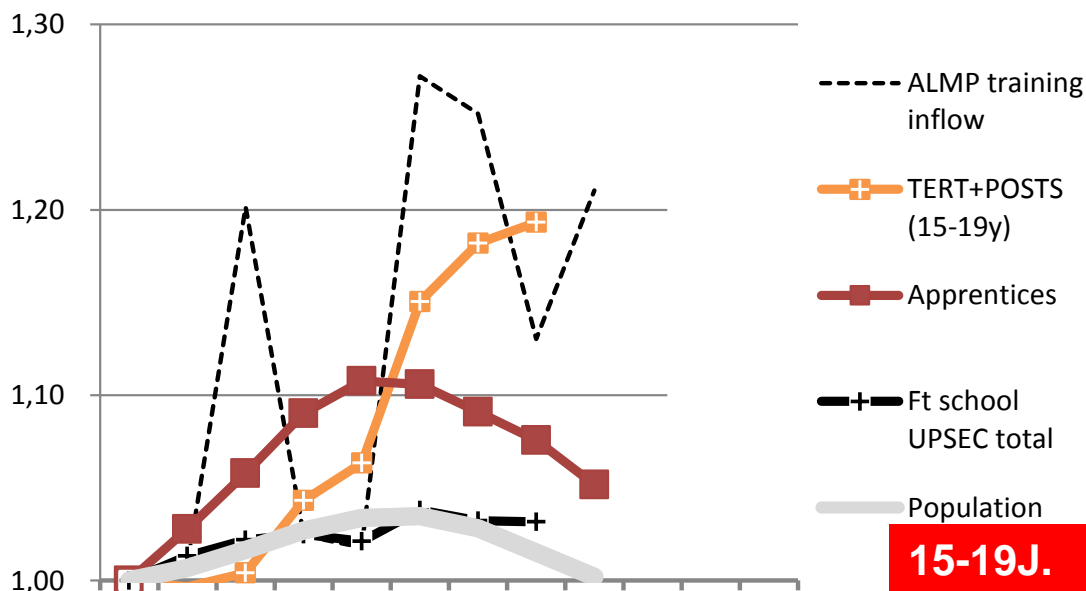
indicators 2003-11, difference to year before

AT



indicators 2004-12

- **Indices 2004=100 for**
 - LMP training, inflow
 - tert.educ.stock
 - apprentices stock
 - schools upsec stock
 - population



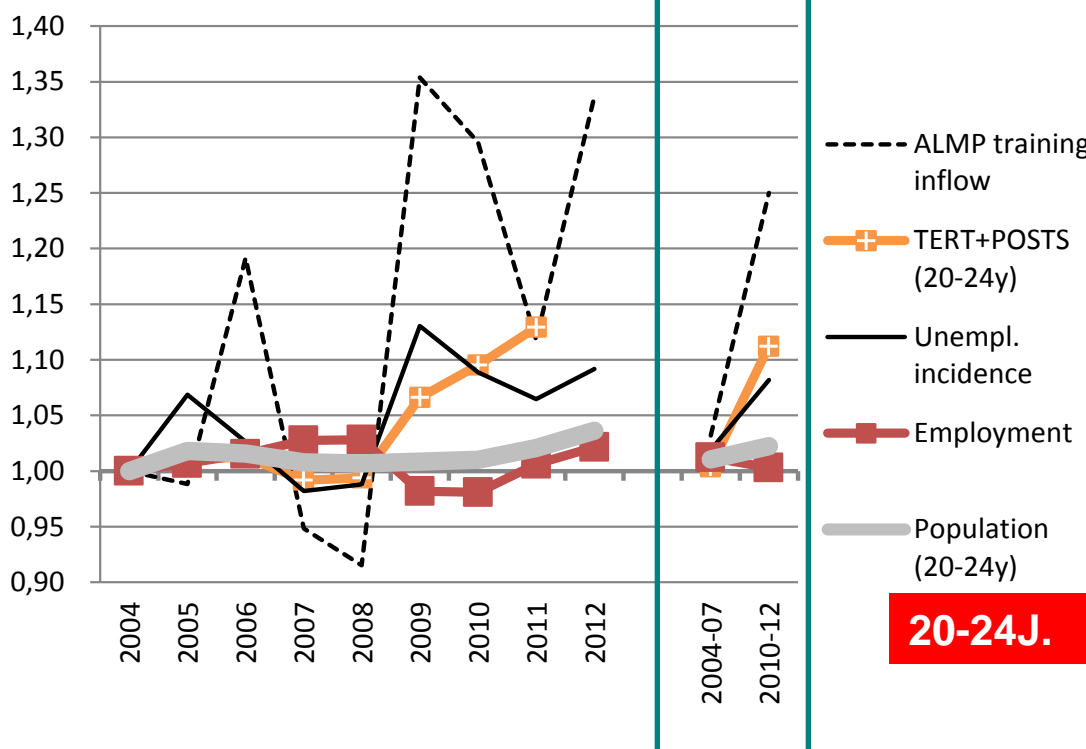
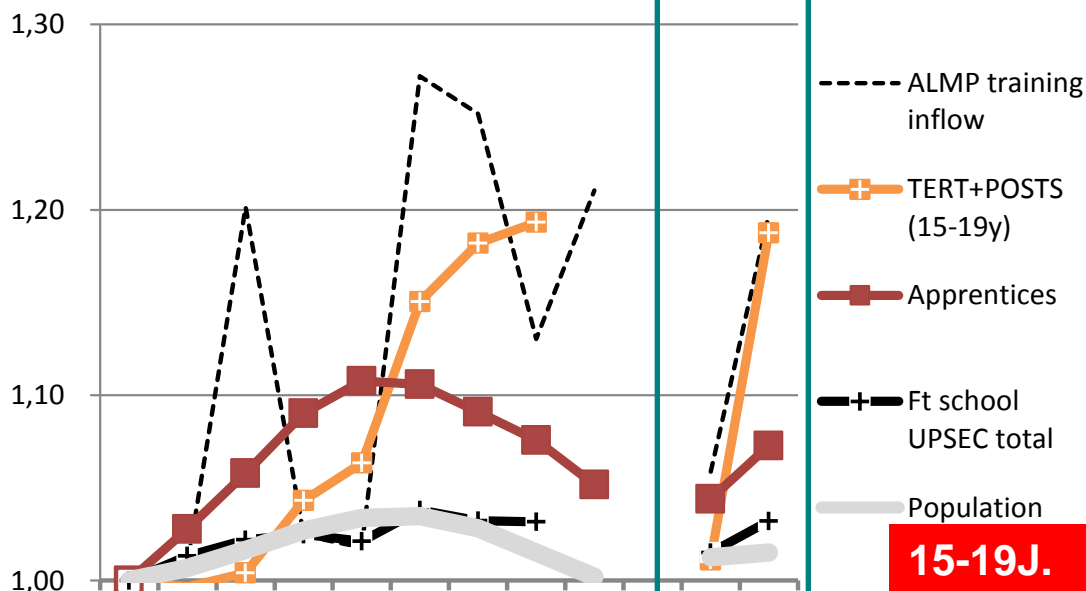
indicators 2004-12 before/after crisis

- **Indices 2004=100 for**
 - LMP training, inflow
 - tert.educ.stock
 - apprentices stock
 - schools upsec stock
 - population

15-19J.

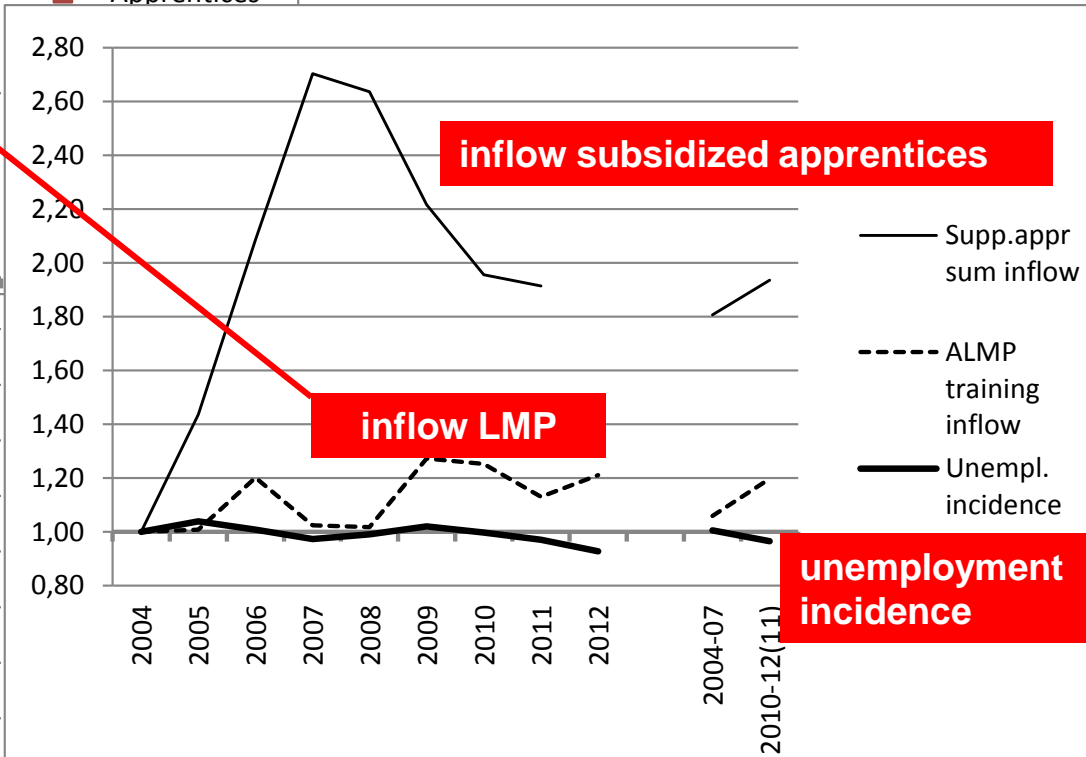
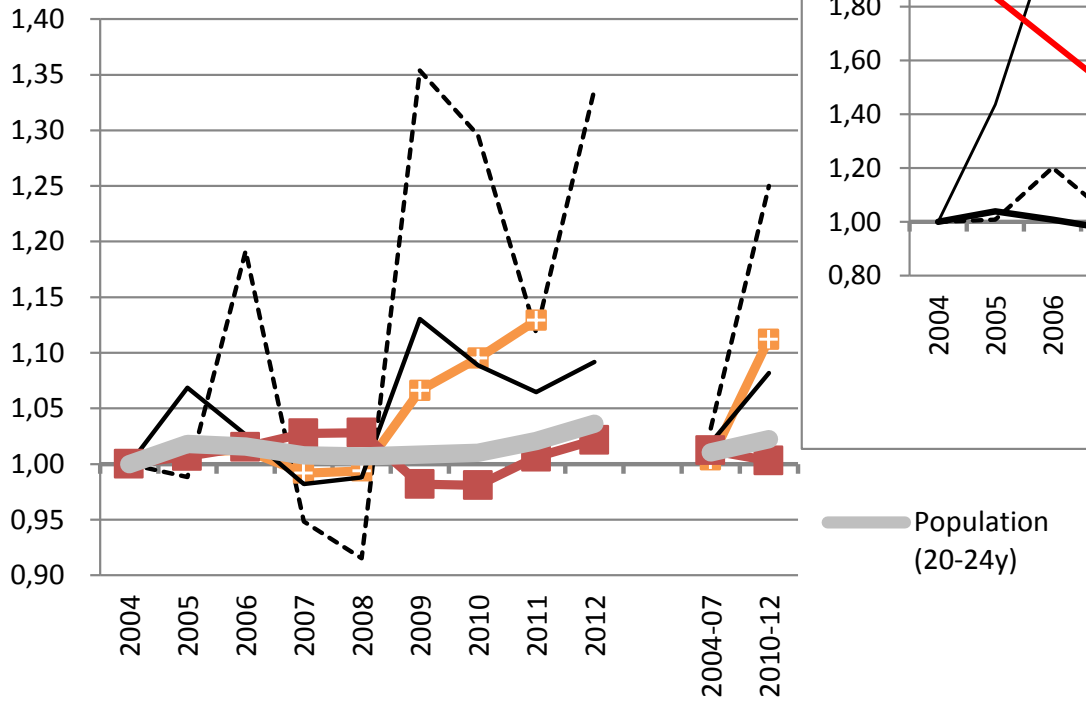
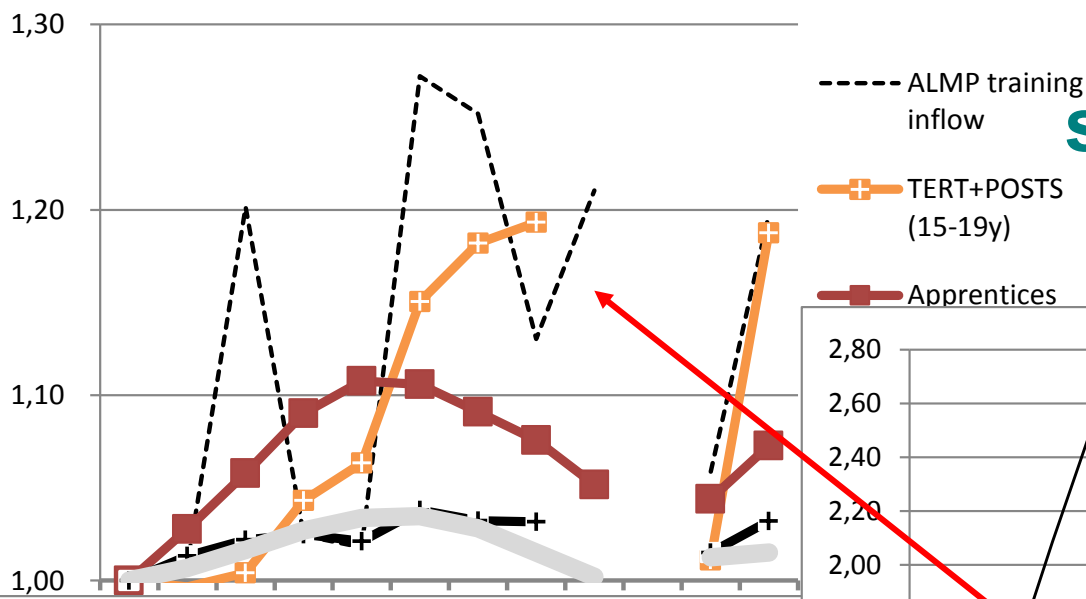
- unemployment-incidence
- employees stock

20-24J.



indicators 2004-12 subsidy apprentices

■ new Scale 15-19y



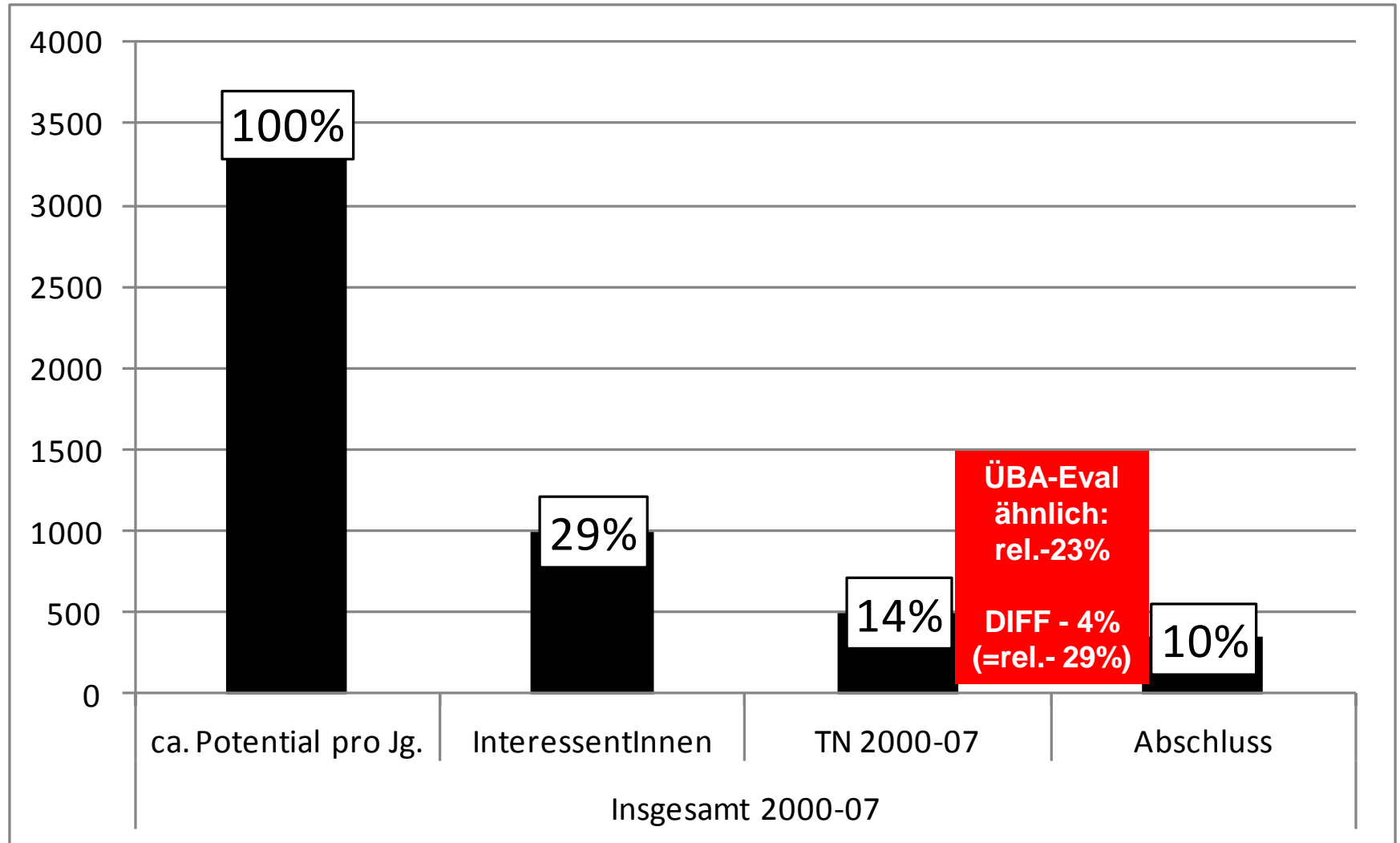
— unemployment
 — LMP
 — subsidized apprenticeships

Österreich Schwächen

- Leistungsprobleme im Schulwesen, Frage der systematischen Kompensation von Grundkompetenzen
 - Selektion vs. Förderung
- hohe ‚Dropout-Produktion‘ (v.a. BHS), aber mit Auffangmechanismen
 - soziale Kosten von Dropout
- Arbeitsmarktpolitik: Frage der Wirkungen, Optimierungsbedarf, Frage der Qualitätsentwicklung vs. quantitative Steuerung
 - Kurzfristigkeit, ‚quantite negligible‘ von AMP
- ‚Übergangsmanagement‘: teilweise Konflikt zwischen kurzfristig beschäftigungsorientierten Strategien und breiteren, diversifizierten Strategien
- gesellschaftlich orientierte Jugendpolitik sollte verstärkt entwickelt werden...

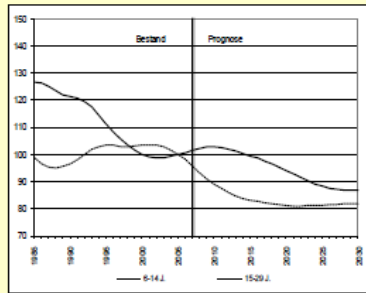
Wiederkehrende Selektionsprozesse in AMP

- Hauptschulabschlusskurse in Tirol

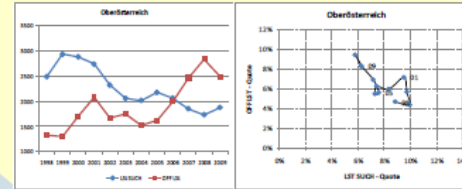
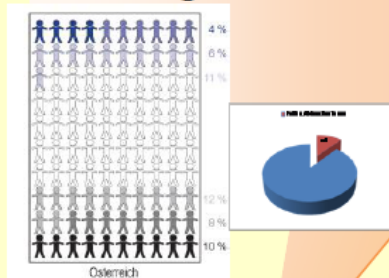


erweitertes Konzept: Jugendpolitik

- Demografischer Rückgang erleichtert Bedingungen
- Bildungswesen lässt viele Jugendliche zurück (Risiko-
gruppen, frühe AbbrecherInnen)
- präventive und LLL-Ansätze sind erforderlich



Schule/ Bildungswesen



Wirtschaft/ Beschäftigung Arbeitsmarkt

- Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft und Möglichkeiten der Arbeitsmarktpolitik sind begrenzt

Gesellschaft/ Soziales

- breiterer Ansatz von Integrations- und Jugendpolitik ist erforderlich
- Anreize für umfassende Bildungsaktivitäten
- kommunale und zivilgesellschaftliche Aktivitäten
- individualisierte Entwicklungspläne

The End



Material



Integrated Transition Policies

Funding, Resources

Reflexivity

Access

Policy contexts

Empowerment

Co-ordination

Social policy

**European
Perspective**

School systems

Economic development

Quelle: Walther et al.
http://europa.eu.int/comm/employment_social/social_inclusion/docs/youth_study_en.pdf

Integrated Transition Policies

FUNDING:

- expenditure for **education and training** (> 6% GDP)
- expenditure for **active labour market policy** (> 1% GDP)
- **targeted programmes** for disadvantaged youth (prop. UE)

ACCESS:

- infrastructure
- immigrant and minority youth
- bridges
- stigmatisation

COORDINATION:

- person centered
- flexibility, connectivity
- state-market-civil society
- involving young people
- top-down & bottom up

Policy contexts

social policies:

enable families to assist children to achieve competences; redistribution & benefit pay off

school systems:

accountability for life chances & social disadvantage;

cooperate with other actors to make education more inclusive

economic development:

include binding social criteria for training & employment for disadvantaged youth; acknowledge that economic growth is a means and not an end in itself.

REFLEXIVITY:

- **communication: youth**
- **communication: stakeh.**
- **evaluation**
- **research**

EMPOWERMENT:

- strengths
- social integration
- participation

EUROPEAN PERSPECTIVE:

- youth mainstreaming
- mutual learning

Quelle: Walther et al.
http://europa.eu.int/comm/employment_social/social_inclusion/docs/youth_study_en.pdf

- **Next: Rahmen!!!!!!!!!!!!!!1**

Europäische Strategie

- aaa

Transition regimes

Universalistic



Liberal



Employment-centred



Sub-protective



Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes

Universalistic

Liberal

Employment-centred

Sub-protective

Female employment

Social security

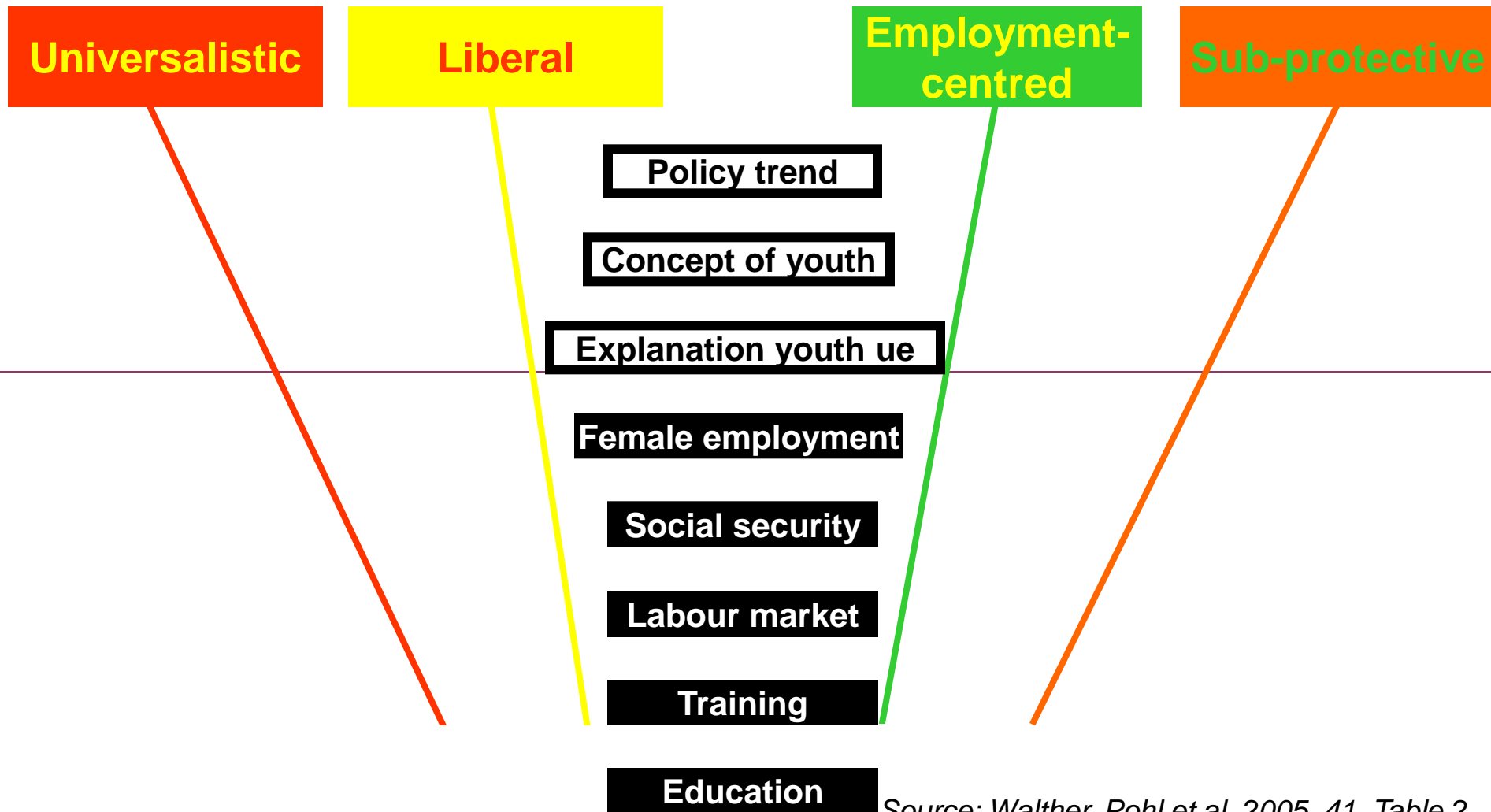
Labour market

Training

Education

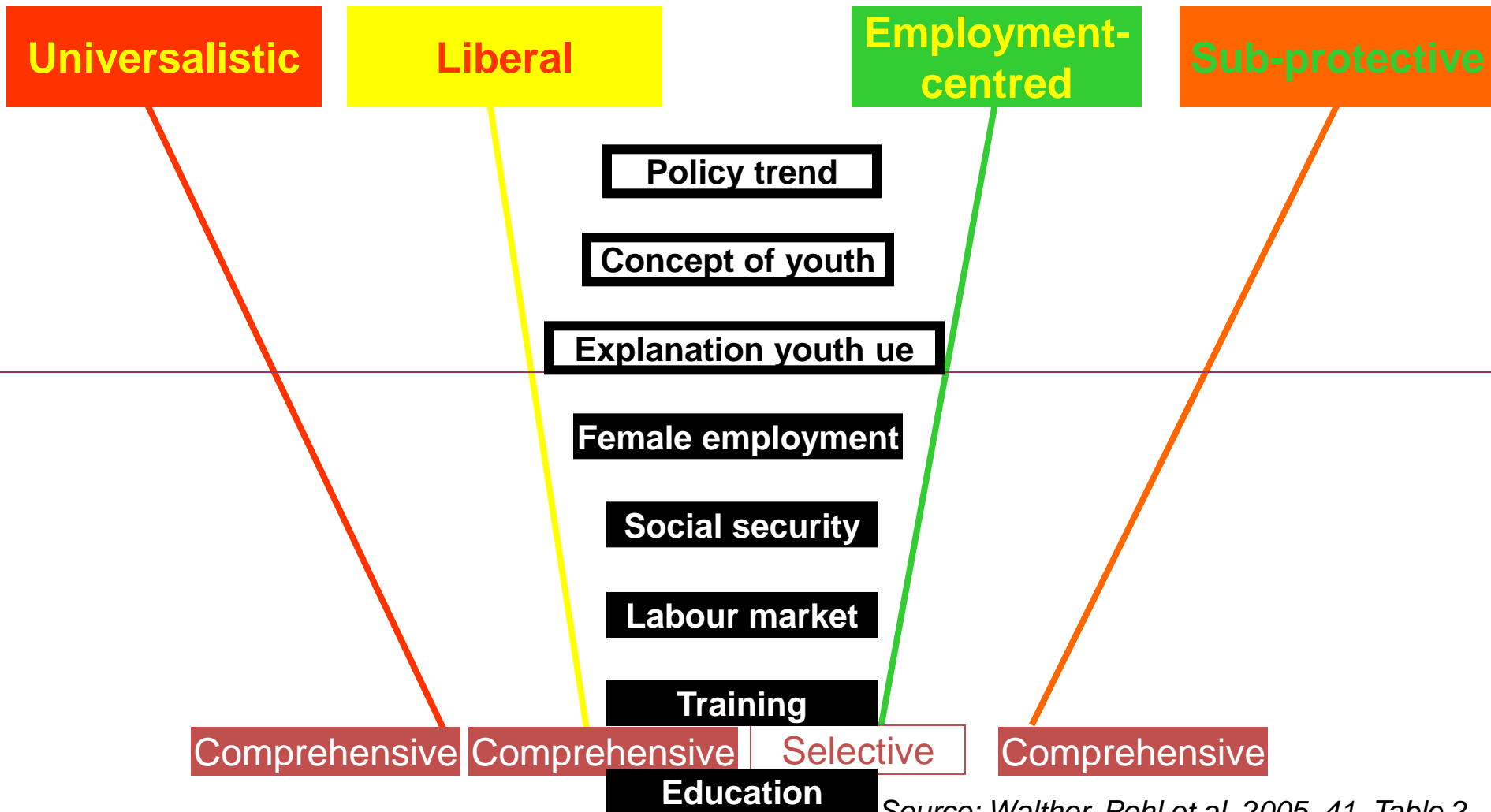
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



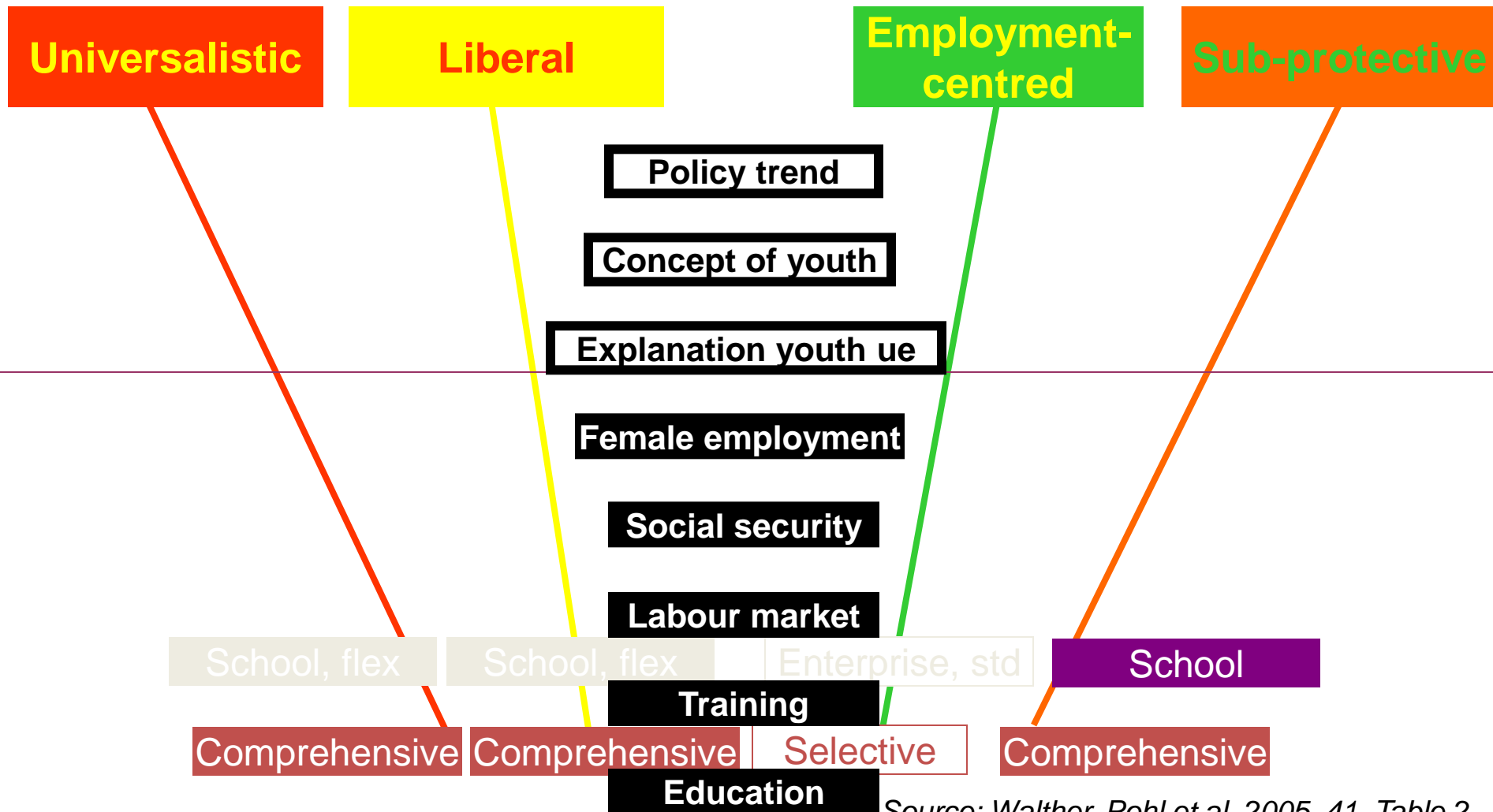
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



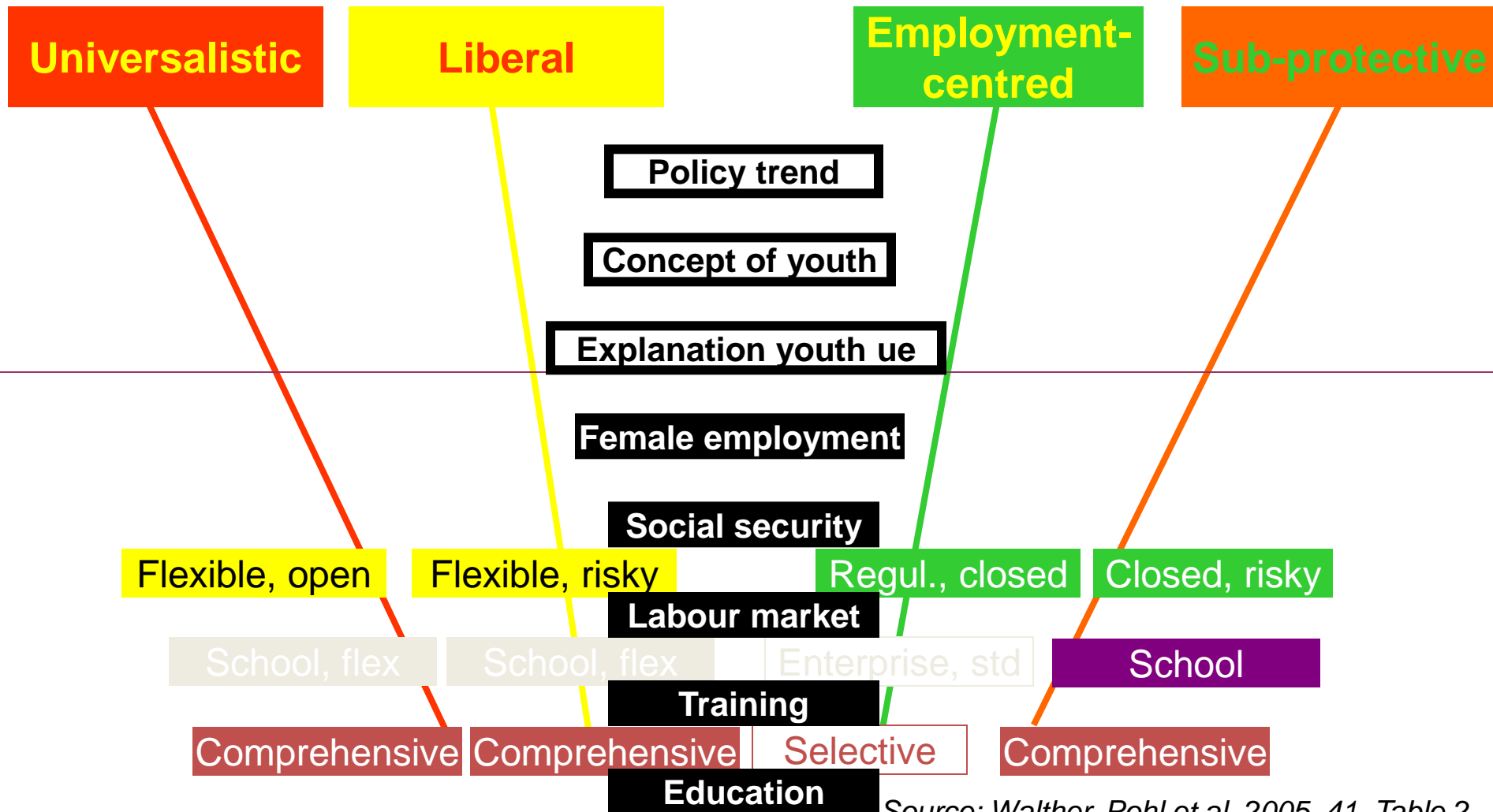
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



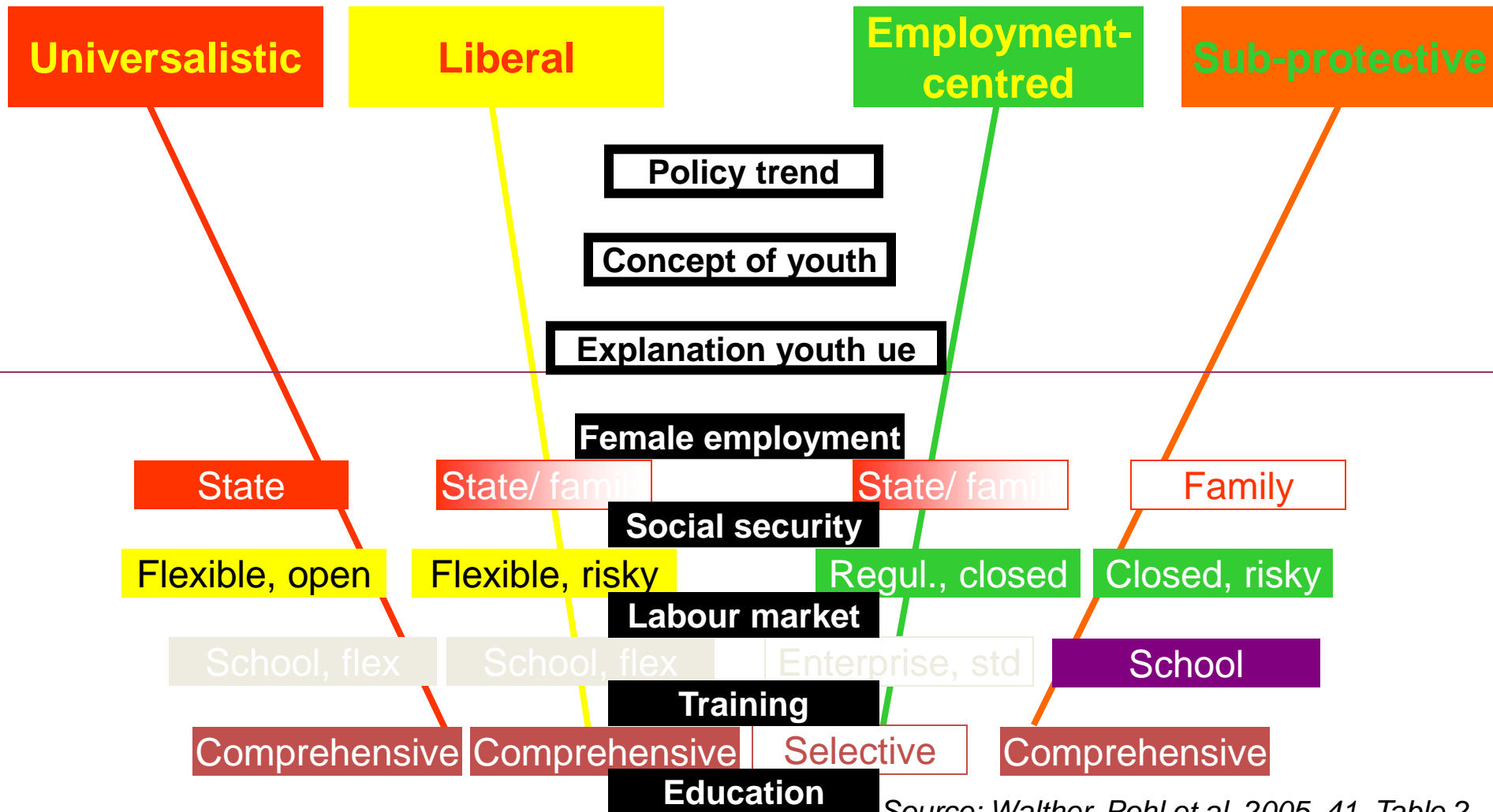
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



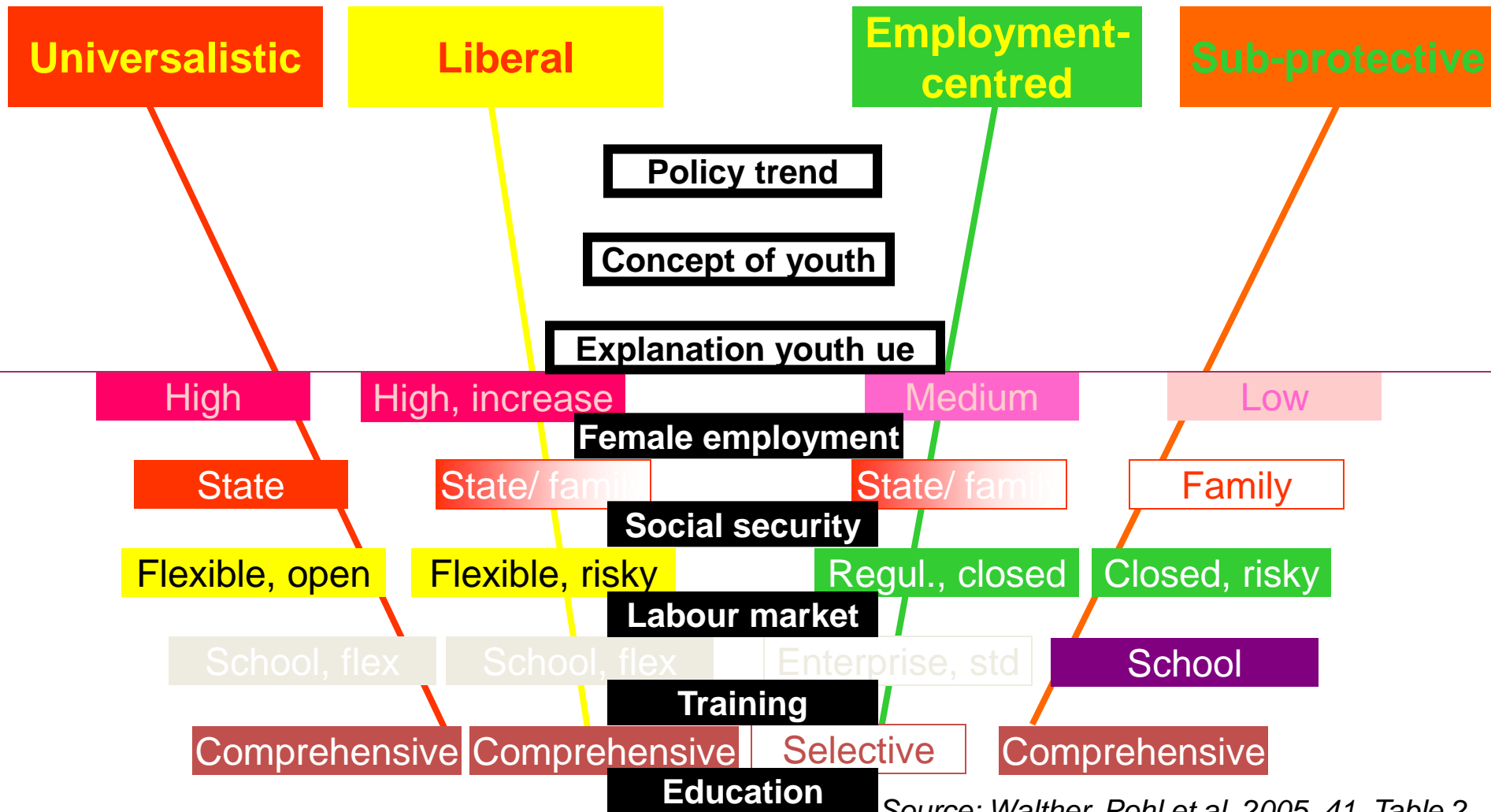
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



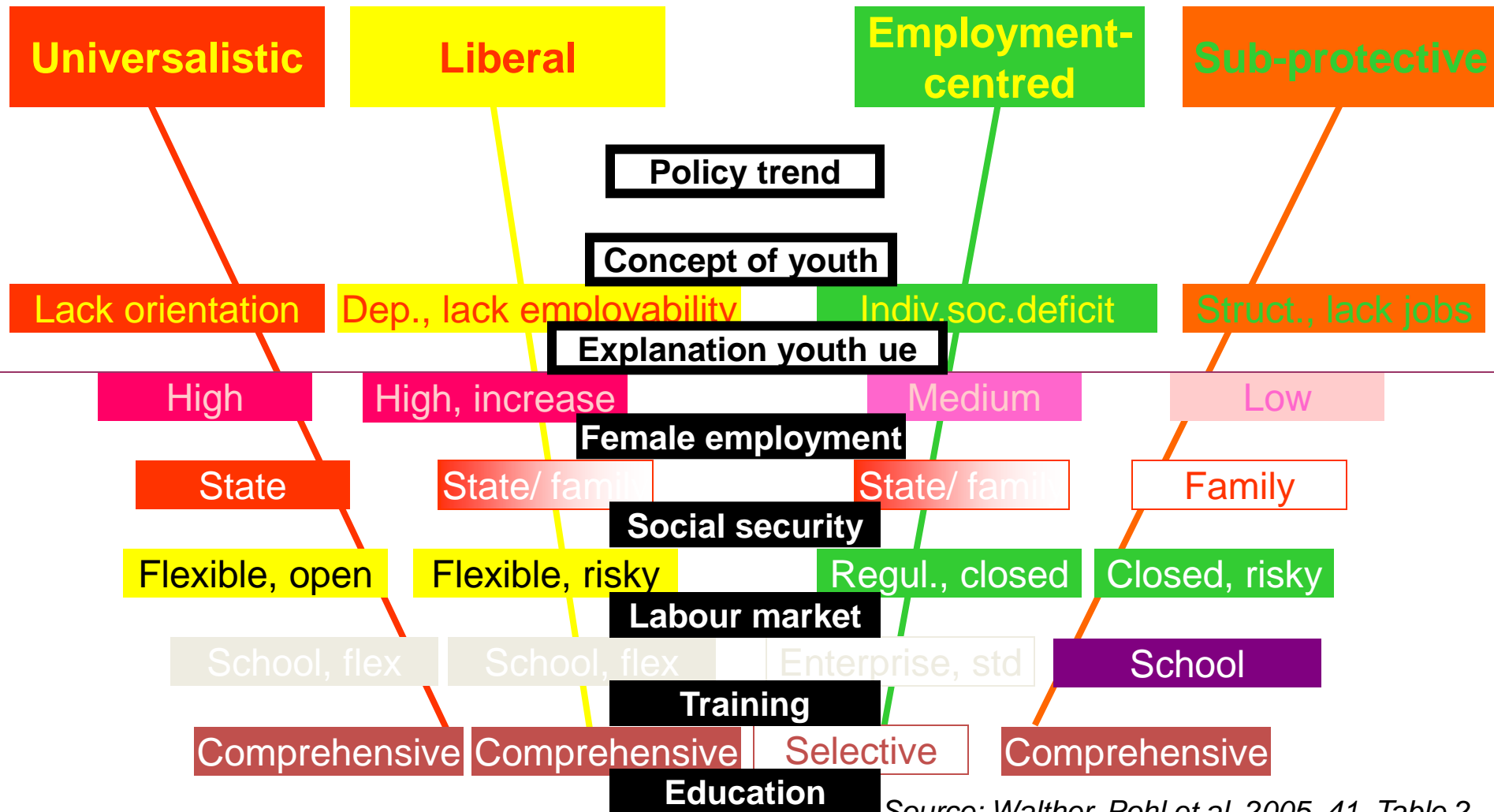
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



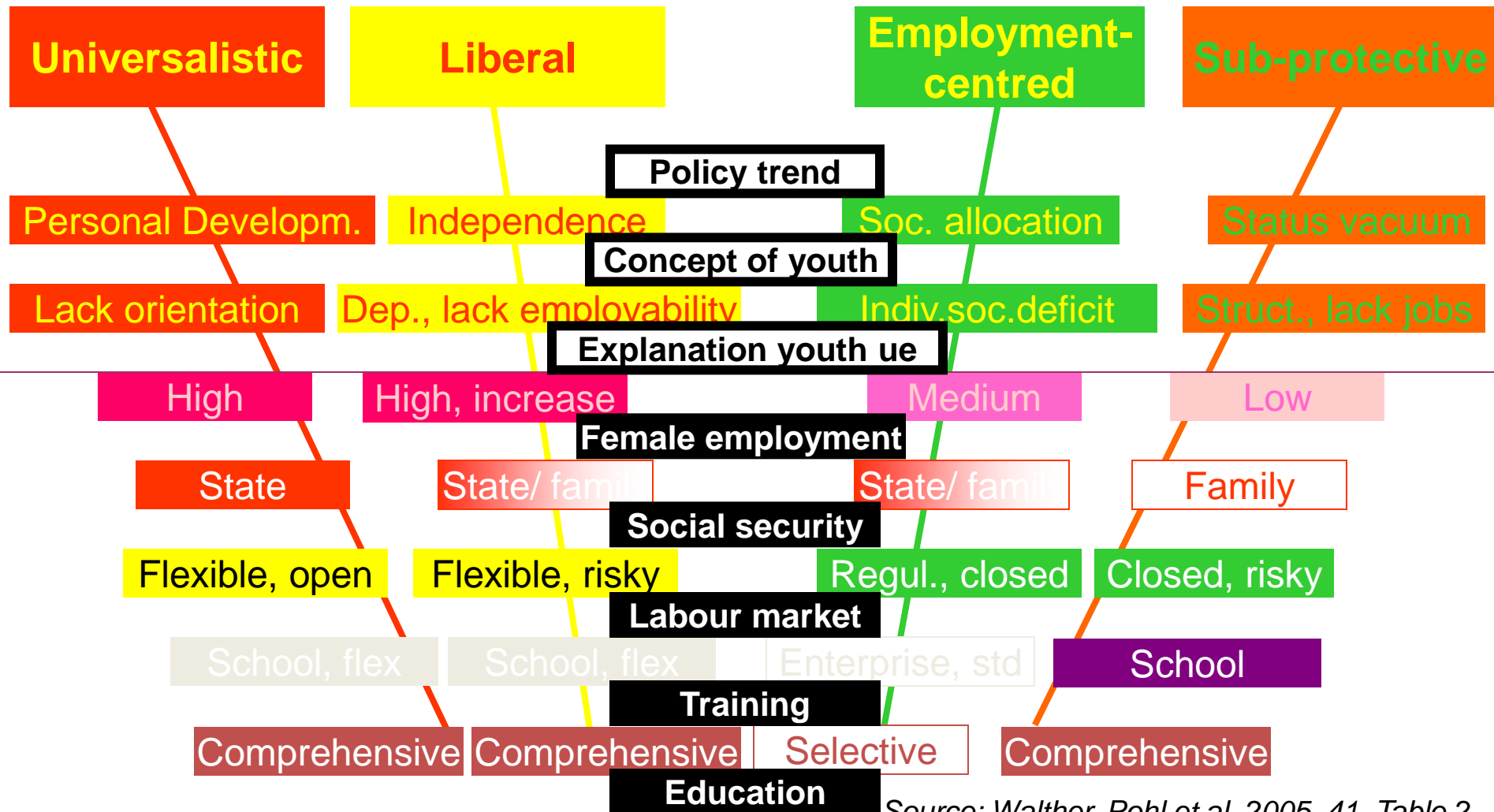
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



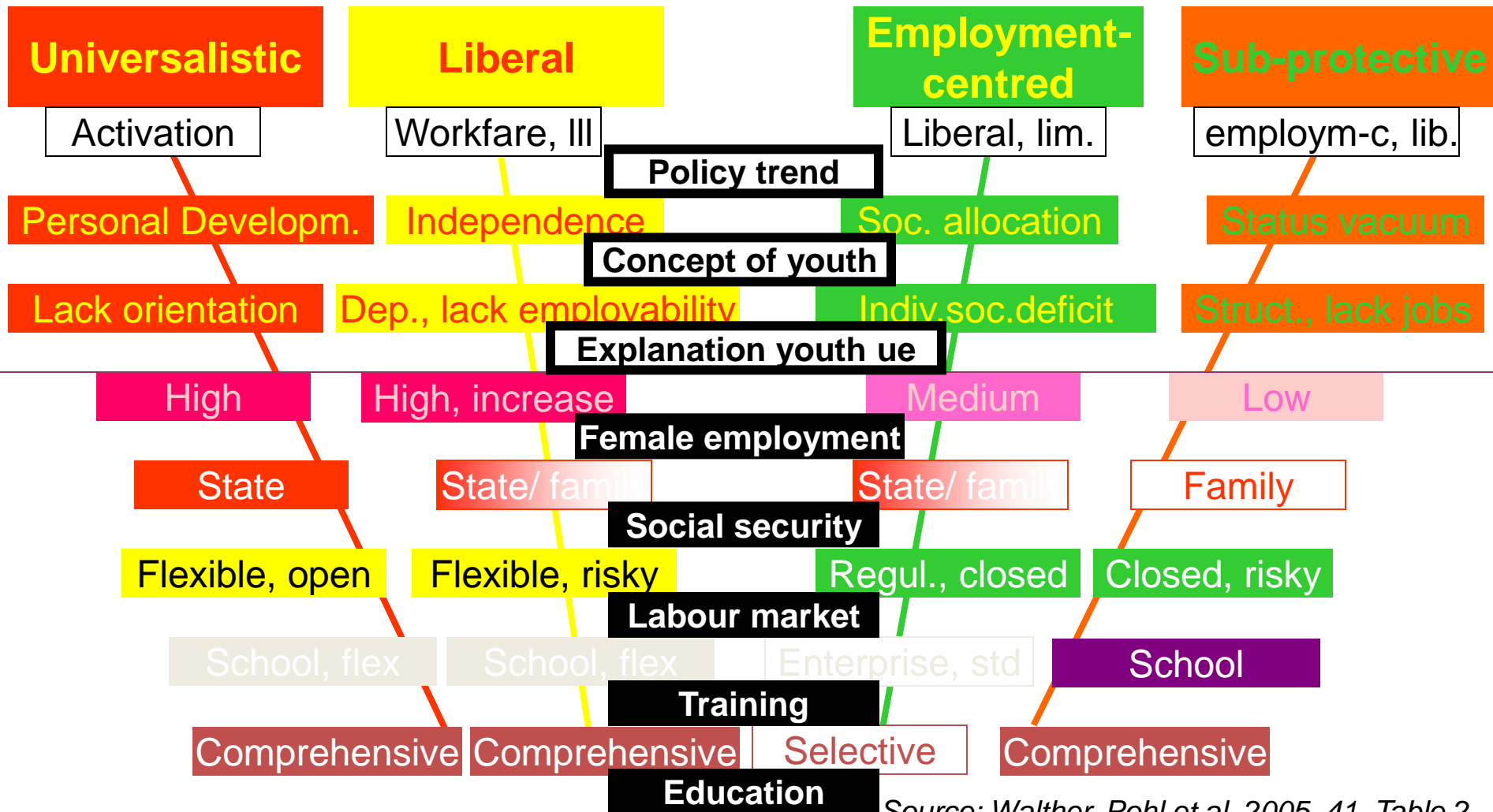
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

Transition regimes



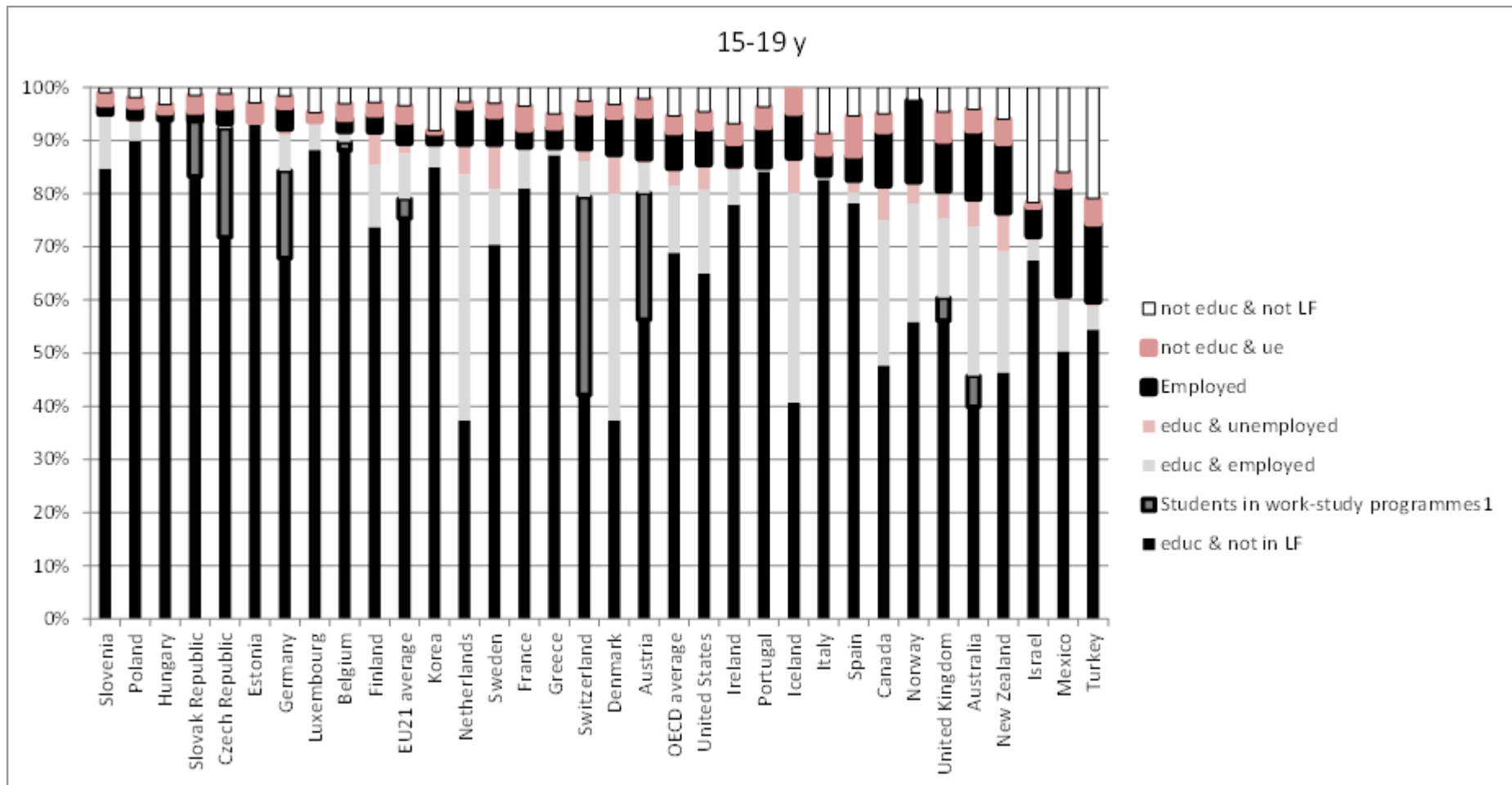
Source: Walther, Pohl et al. 2005, 41, Table 2

- The SEU report *Bridging the Gap* (SEU, 1999), set out four main elements to an approach which sought to ensure that young people stay in education, training or work with a strong education or vocational element until the age of 18. These elements were:
 - Ensuring that young people establish clear goals to aim for by the age of 19;
 - Introducing a variety of pathways in education and training, which meet the needs of all young people;
 - Establishing systems of financial support, which encourage all groups of young people to participate in education and training, and
 - The creation of a new support system for young people which gives priority to those who are most at risk of underachievement and disaffection.

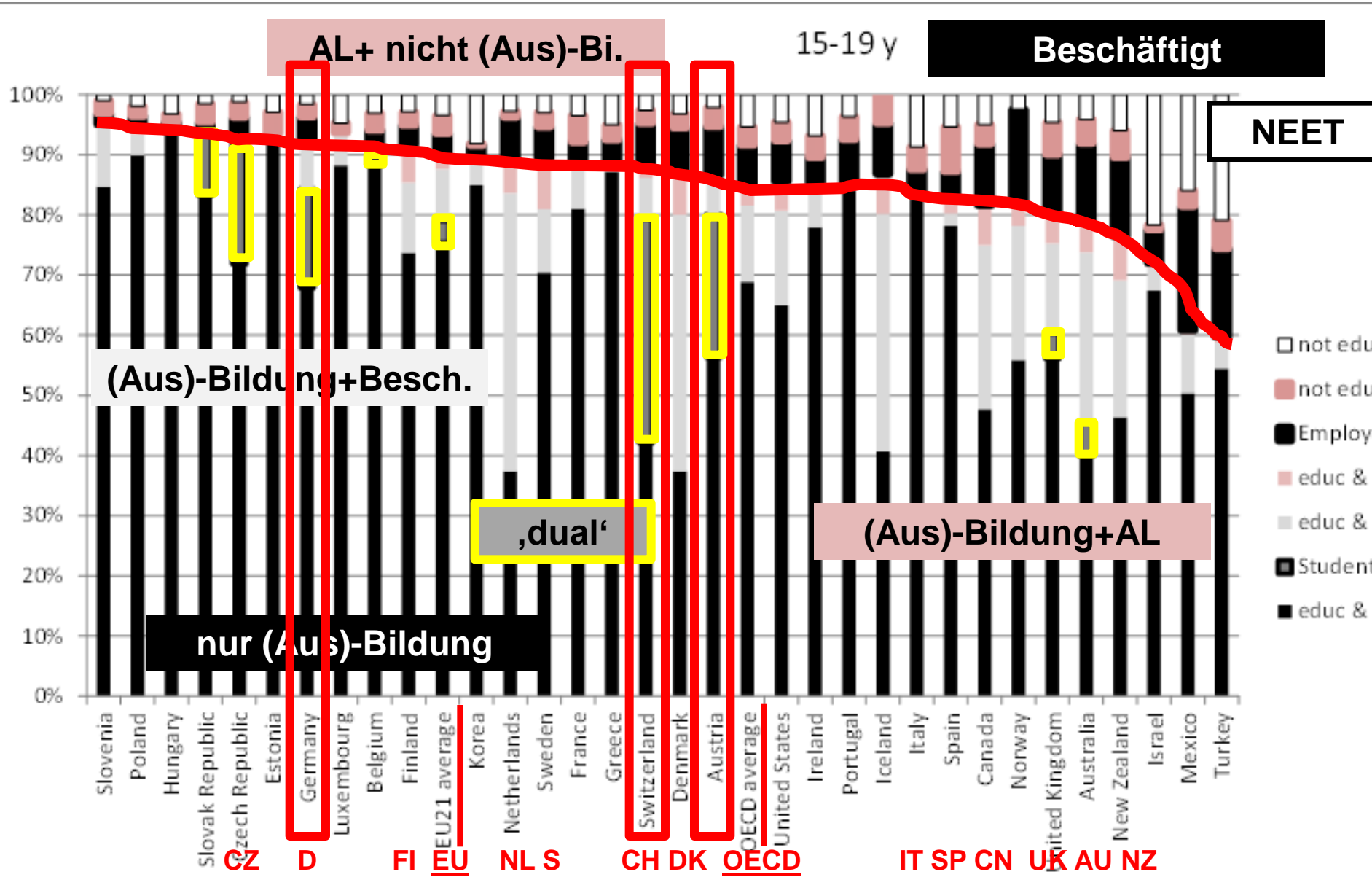
Young people not in education, employment or training (NEET) – Where is Government policy taking us now? Sue Maguire and Joanne Thompson, Youth & Policy | Number 96 | Summer 2007, 5-17

Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'

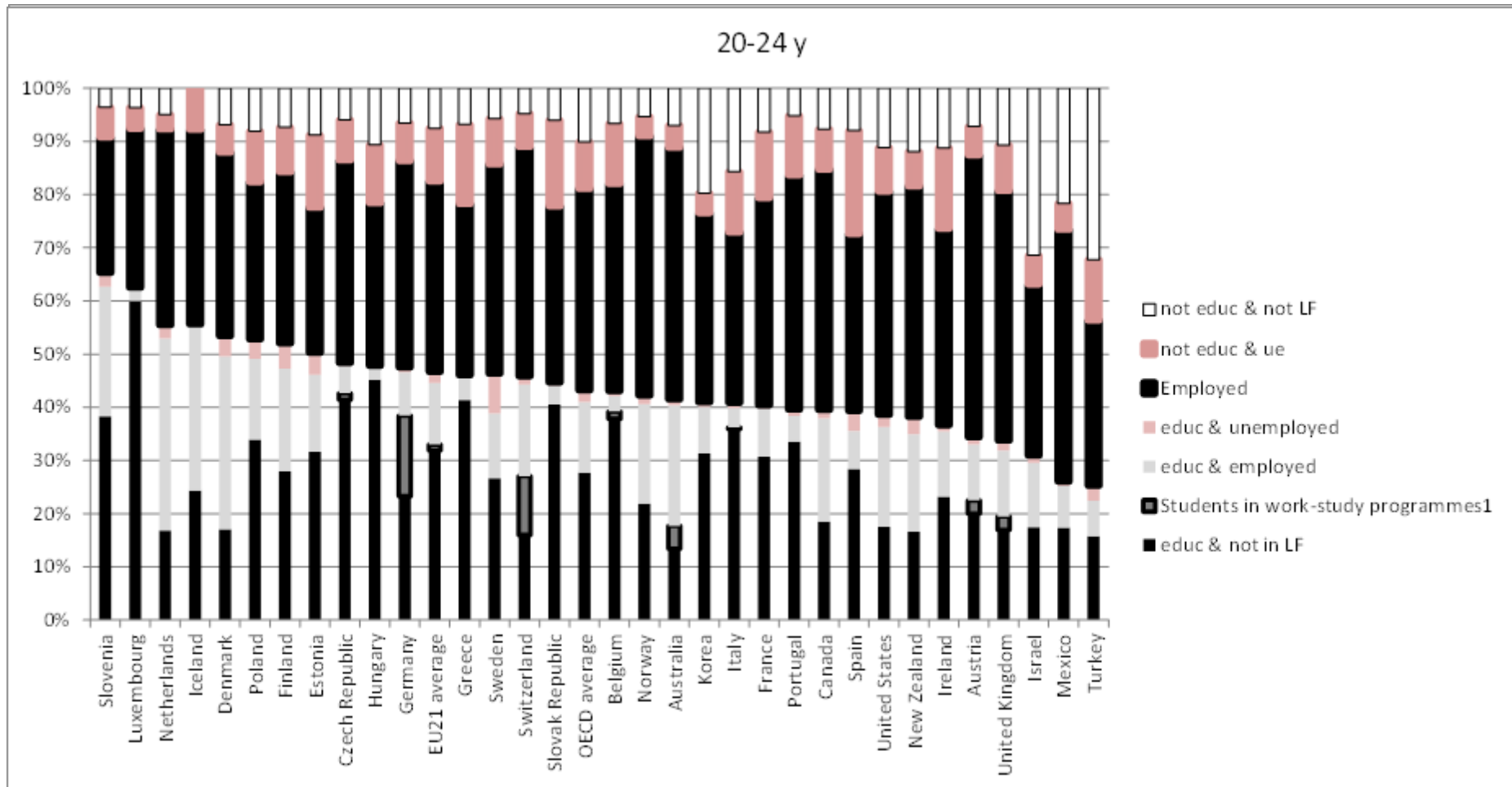
- Überschneidungen von Bildung mit Arbeitslosigkeit und Beschäftigung, auch wenn keine (duale) Lehrlingsausbildung



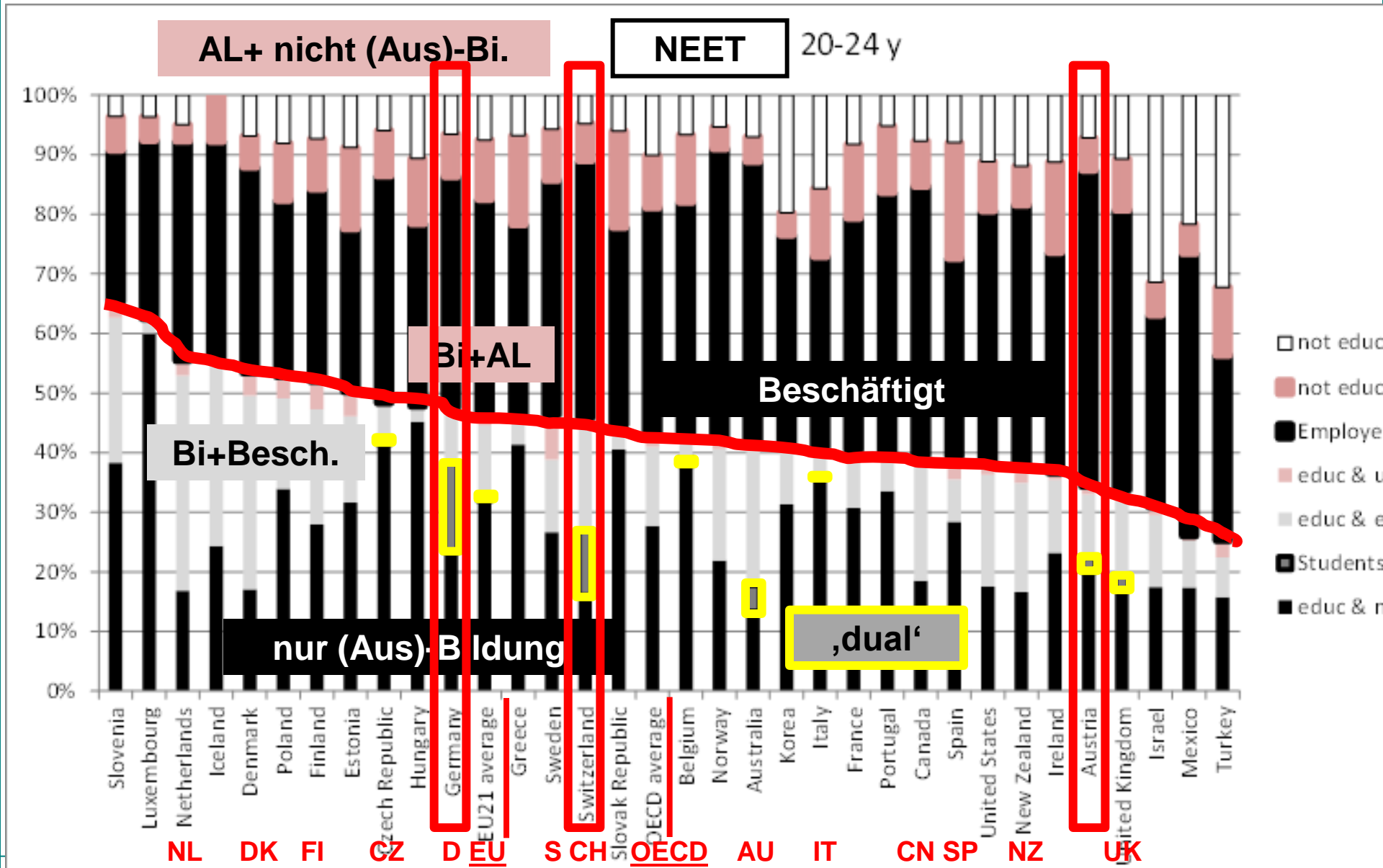
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



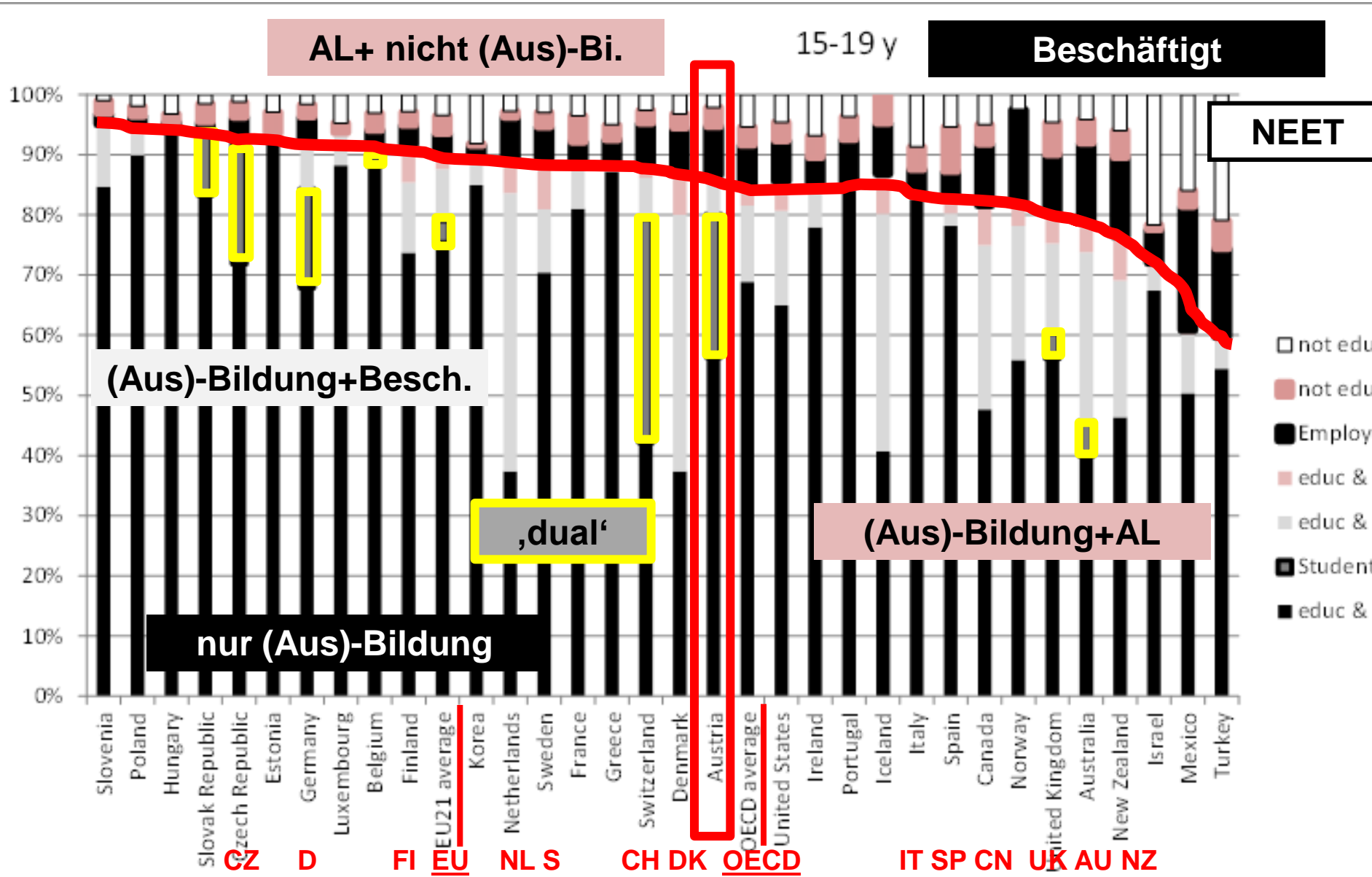
Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 15-19 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'



Facetten des Überganges, OECD-Indikatoren 20-24 Jährige, geordnet nach 'Brutto Bildung'

AL+ nicht (Aus)-Bi.

NEET

20-24 y

